Stadt Kitzbühel

Jahrgang 22/Nr. 12 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Dezember 2018

Be„geister"t schauen Einheimische und Gäste in den Himmel, wenn zu Silvester um Mitternacht das neue Jahr anbricht und die besagten bösen „Geister" mit reichlich Feuerwerk, Böllern und lautem Glockengeläut vertrieben werden. Es knallt, pfeift, heult, blitzt und funkelt über dem Talboden. Schwarzpulver dient den Raketen als Treibstoff, Metallsalze sorgen für die Farbenvielfalt. (Aus dem neuen Bildband „KITZBÜHEL" von Markus Mitterer). *Foto: Markus Mitterer*

Namens des Gemeinderates
und der Mitarbeiter der
Stadtgemeinde Kitzbühel

allen Kitzbühelern und Gästen

die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

November 2018

Bei der Gemeinderatssitzung am **Montag, 19. November 2018**, stand die **Präsentation des Stadtentwicklungsplanes SEP 750** im Mittelpunkt. Dieser wurde auch in Hinblick auf das 750-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung im Jahr 2021 ausgearbeitet. Bereits im Frühjahr 2015 wurde der Beschluss gefasst, einen Plan für die langfristige Entwicklung der Stadt zu erarbeiten. Anfang November fand die abschließende Sitzung des SEP-Komitees statt, an dem Vertreter der Fraktionen VP, SPÖ, UK und Grüne teilgenommen haben.

Das Ergebnis des Stadtentwicklungsplanes wurde den Mandataren von Projektleiter Mag. Karl Klausner präsentiert. In der Stadtzeitung vom vergangenen November wurde bereits ausführlich darüber berichtet. Die Detailergebnisse des SEP 750 können auf der Homepage der Stadt Kitzbühel unter *www.kitzbuehel.eu* eingesehen werden.

Mag. Klausner strich nochmals die besondere Bedeutung der Prüfung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplanes hervor. In diesem Zusammenhang begrüßte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler den unter den Zuhörern anwesenden **Bernd Breitfellner** und erinnerte daran, dass dieser als **Projektmanager** (gefördert durch das sogenannte Leaderprojekt) angestellt und in erster Linie mit der Umsetzung des Stadtentwicklungsplanes und den Planungen zum 750-Jahr Stadtjubiläum 2021 betraut ist.

In der anschließenden Diskussion bedankte sich Gemeinderat Ludwig Schlechter bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die aktiv an der Erstellung des Stadtentwicklungsplanes mitgearbeitet haben und rief die Kitzbüheler Bevölkerung auf, sich auch künftig positiv bei der Umsetzung des „SEP Kitz 750“ einzubringen.

Anlässlich 700 Jahre Stadterhebung wurde das Stadtbuch Kitzbühel in vier Bänden aufgelegt. Zur 750 Jahr-Feier im Jahr 2021 soll ein fünfter Band hinzukommen.

Im **Finanzreferat** standen **Voranschlagsabweichungen und Überschreitungsbewilligungen** zur Beschlussfassung an. Mit 16 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und einer Stimmenthaltung wurden diese für das laufende Haushaltsjahr bis zum 31. 10. 2018 beschlossen.

Weiters wurde in diesem Referat als Lehrlingsförderung für heimische Betriebe die **Subventionierung der Kommunalsteuer in Höhe von 50 %** für die Jahre 2017 bis 2019 beschlossen. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten ebenfalls einstimmig zwei Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden.

Im **Referat für Sport** wurde wie jedes Jahr die Verordnung über die **Streckensperren anlässlich der Hahnenkammrennen 2019** beschlossen, auch dieser Beschluss erfolgte einstimmig.

Im **Referat für Bildung und Stadtjubiläum** berichtete Referentin Mag. Ellen Sieberer von den ersten Planungsschritten für das Jubiläumsjahr 2021. Ausgeschrieben wurde ein **Corporate Design inklusive Logo** welches ab 2019 für Veranstaltungen, Drucksorten usw. bis zum Jubiläumsjahr 2021 in Verwendung sein wird. Das Logo wird dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit GRin Anna Werlberger als Obfrau des Ausschusses für Bauhof, Friedhof, Entsorgung und Ortsbild werden diverse **Projekte zur Stadtverschönerung** ausgearbeitet.

Zur 750-Jahr-Feier soll eine eigene **Münze** geprägt werden. Diesbezüglich wird unter Einbindung der Sparkasse Kitzbühel ein Gesprächstermin mit der Münze Österreich stattfinden.

Der Ausschuss für Bildung und Stadtjubiläum befasste sich bereits eingehend mit dem Projekt einer **Überdachung des BH-Hofes** in der Hinterstadt. Eine Entscheidung darüber soll im kommenden Jahr erfolgen, damit die Überdachung bereits 2020 hergestellt werden kann.

Bereits fixiert sind folgende beide Veranstaltungen: Am 10. März 2021 findet der Landeswettbewerb **Prima La Musica** mit ca. 1.000 Teilnehmern in Kitzbühel statt.

Das **Jubiläumswochenende findet am 5./6. Juni 2021**

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **3. Jänner 2019**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

statt. An diesem Wochenende wird auch das **Schützen-Bezirksbataillonsfest** in Kitzbühel abgehalten.

Ein wichtiges Thema anlässlich der 750-Jahr-Feier ist die **Fortschreibung des Kitzbüheler Stadtbuches** mit dem Arbeitstitel „Kitzbühel im 20. Jahrhundert".
Zum 700-Jahr-Stadtjubiläum ist in den Jahren 1967 bis 1971 das vierbändige Stadtbuch Kitzbühel erschienen. Dieses Stadtbuch behandelt in zumeist wissenschaftlichen Beiträgen zentrale Themen Kitzbühels: Landwirtschaft, Bergbau, Bau- und Kunstgeschichte, Bevölkerungsentwicklung, historisch bedeutsame Kitzbüheler Persönlichkeiten und Familien, die historische Entwicklung der Stadt u.a.m. Kitzbühel wird dadurch umfassend dargestellt, das 20. Jahrhundert bleibt aber weitgehend unbeachtet. So finden beispielsweise die Stadtpolitik, die beiden Weltkriege, die Zwischenkriegszeit, die NS-Zeit, der Tourismus, aber auch soziale Belange wie Vereine, oder Brauchtum keine Beachtung. Der Sport beschränkt sich auf die Skigeschichte und die Kultur auf die Vorstellung von Literaten, Malern und Bildhauern.
Das von Ehrenringträger **OSR Hans Wirtenberger** angeregte Projekt eines „5. Stadtbuches" sieht vor, diese Lücken zu schließen und möglichst alle Aspekte unserer so vielfältigen Heimatstadt Kitzbühel möglichst umfassend bis zur Gegenwart zu beleuchten. Konkret ist daran gedacht, die sechs Bereiche Wirtschaft & Bevölkerung, Politik & Geschichte, Sport, Kultur, Natur & Umwelt und Soziales zu behandeln.
Eine genaue Festlegung von Themen und Autoren wird noch zu erfolgen haben. Jedenfalls ist ein Buchprojekt über Kitzbühel im 20. Jahrhundert ohne Berücksichtigung etwa des Tourismus oder der NS-Zeit nicht denkbar. Letztere nimmt als besonders sensibles und umfassend zu bearbeitendes Thema eine Sonderstellung ein. Die Aufarbeitung der NS-Zeit hat Gegenstand einer eigenständigen Studie zu sein, die in zusammengefasster Form einer der Beiträge des Buches sein soll.
Das „5. Stadtbuch" wird in Summe auf etwa 20 Beiträgen mit durchschnittlich ca. 30 Seiten Kitzbühel im 20. Jahrhundert umfassend darstellen. Ein gemeinsames Register soll auch die bisherigen vier Bände erfassen und so helfen, die relevanten Kitzbühel-Themen rasch zugänglich zu machen.
Die Kosten für diesen 5. Teil werden jeweils in die Voranschläge 2019 und 2020 aufgenommen.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der Novemberausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

Gratis-Skikurs war wieder ein großer Erfolg

Trotz anfänglicher Wetterschwierigkeiten, war der von der Stadt initiierte Gratis-Skikurs Anfang Dezember wieder ein großer Spaß für alle Volksschulkinder. Mehr als 230 Schülerinnen und Schüler carvten unter Anleitung der Skilehrer der heimischen Skischulen Rote Teufel und Element3 über die Pisten, was das Zeug hielt. Wie immer gab es am Ende der ereignisreichen Woche ein Abschlussrennen und bei der Siegerehrung gab es nur strahlende Gesichter, erhielten doch alle eine Medaille oder eine Gams als Siegertrophäe. Anfang Jänner kommen dann die Kindergartenkinder in den Genuss des Gratis-Skikurses. Somit können alle Kitzbüheler Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren jedes Jahr ohne finanzielle Aufwendungen durch die Eltern das Skifahren erlernen. Ein herzliches Dankeschön an alle Partner der Stadtgemeinde, die alljährlich mithelfen, dieses tirolweit einzigartige Projekt umzusetzen.

REFERAT FÜR FAMILIEN, SPIELPLÄTZE UND GESUNDHEIT

Mini-Gemeinderat: Kinder stimmen über Spielgeräte selbst ab

Anfang Dezember nahmen rund 60 Kinder beim Mini-Gemeinderat im Rathaus teil. Auf der Tagesordnung standen weitere Infrastruktur-Maßnahmen am Spielplatz in der Wagnerstraße. Die sieben bis neunjährigen Kinder durften ganz im Sinne der Partizipation mitentscheiden, welches Spielgerät als Ersatz installiert wird, für die in die Jahre gekommene und bereits abmontierte Kletter-Burg.

Familienreferentin GR Mag. (FH) Andrea Watzl und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler freuten sich über den durchwegs kreativen Input der jungen Bürgerinnen und Bürger. Bei der Fragestellung, welche bereits vorhandenen Spielgeräte derzeit am Liebsten von den Kindern verwendet werden, gab es ein klares Ranking: Drehstange, Schaukel, Slack-Line, Wasserspiel und Wippe – waren die klaren Favoriten der Kinder.

Die Volksschulkinder durften beim Mini-Gemeinderat abstimmen, welche Spielgeräte sie beim Spielplatz Wagnerstraße haben möchten.

Um die Neuinvestition zu besprechen, wurden den Kindern drei verschiedene Geräte präsentiert und kurz erörtert. Jedes Kind schnappte sich zur Abstimmung einen Ball.

Nach kurzer Überlegung entschieden sich die Kinder für ihren Favoriten. Als „Wahlurne“ fungierten mit dem Bild der Spielgeräte versehene Schachteln. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die Entscheidung für einen Favoriten durchwegs knapp war. Zwei Varianten hatten gleich viele Stimmen erhalten und die Stimmen der Lehrpersonen gaben dann einstimmig den Zuschlag für ein Spielgerät mit vielen verschiedenen Funktionalitäten.

Welches? Davon darf man sich im Jahr 2019 selbst überzeugen, weil hier die entsprechende Umsetzung geplant ist, vorausgesetzt der Zustimmung des Gemeinderates, da es sich hier um eine Investition handelt aufgrund dessen Volumen eine derartige Entscheidung noch den Kitzbüheler Gemeinderat passieren muss.

Der Mini-Gemeinderat war bereits die erste Initiative, die im Rahmen des ZertifizierungsProzesses als kinder- und familienfreundliche Gemeinde umgesetzt wurde. Österreich unterzeichnete im Jahre 1990 die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Einer der Artikel besagt, dass Kinder ihre Meinung äußern dürfen.

Natürlich gibt es Dinge, über die Erwachsene anders denken als Kinder. Aber auch dann sollen Erwachsene Kinder zuhören, besonders bei Entscheidungen, die Kinder betreffen. Dieses Grundrecht der Kinder wurde beispielhaft mit dieser Maßnahme in unserer Stadtgemeinde verankert.

Und es wird bestimmt noch viele weitere Mini-Gemeinderats-Sitzungen geben.

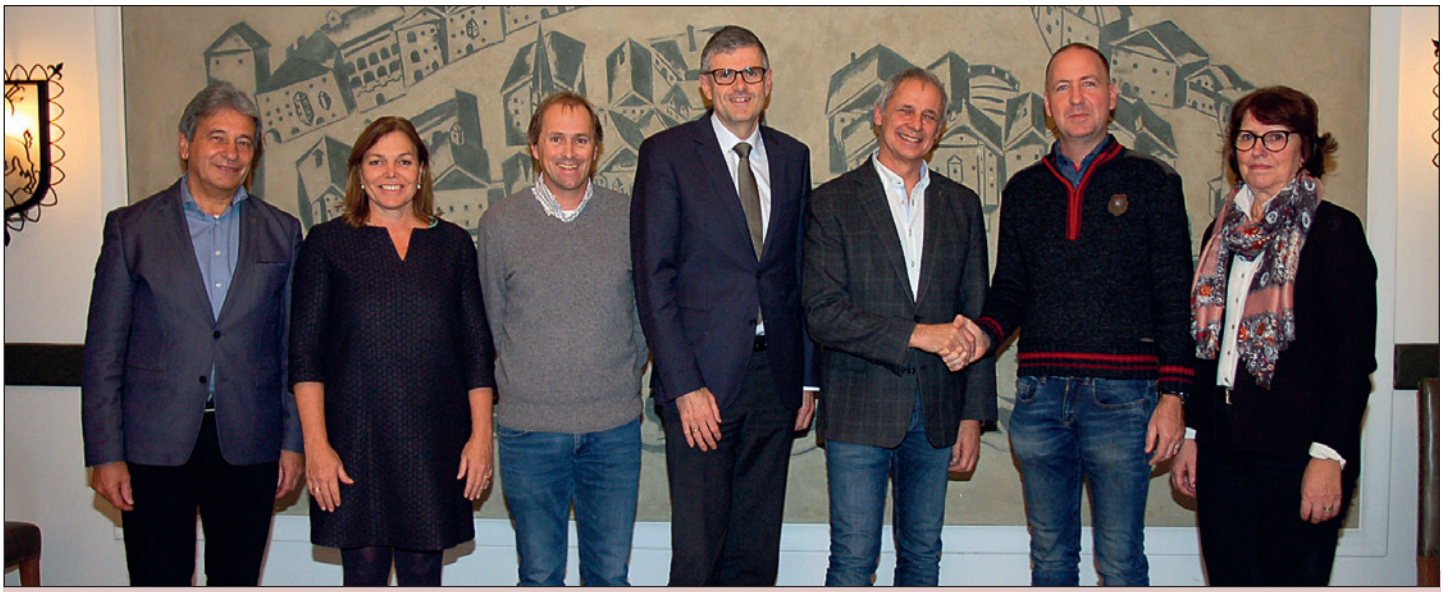
Spende an das Sozialamt

Die Firma Elektro Aschaber spendete heuer wieder 2.000,– Euro dem Sozialamt der Stadt Kitzbühel. Für das Geld werden sinnvolle und dringend nötige Anschaffungen für bedürftige Kitzbüheler Familien getätigt und diesen überreicht. Sozialreferentin Hedwig Haidegger (rechts) und Christa Blaschke, städtische Mitarbeiterin im Sozial- und Wohnungsreferat, bedanken sich herzlich bei Markus Aschaber für die großzügige Spende.

REFERAT FÜR SOZIALES

Stadt Kitzbühel im Sozialbereich gut aufgestellt

Viele Institutionen bilden engmaschiges soziales Netz



*Der langjährige Geschäftsführer des Altenwohnheimes und des Sozial- und Gesundheitssprengels, **Karl Hauser** (3. von rechts), geht mit Ende des Jahres in Pension, zu seinem Nachfolger wurde **Mag. Wolfgang Zeileis** (2. von rechts) bestellt. Mit im Bild die Vertreter des Stadtrates, Vizebgm. Ing. Gerhard Eilenberger, Stadträtin Mag. Ellen Sieberer, Vizebgm. Walter Zimmermann und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (von links) sowie Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger (rechts).*

Die Stadt Kitzbühel gilt in der öffentlichen Wahrnehmung oft als die Stadt der „Reichen und Schönen". Dass dem zu einem großen Teil nicht so ist, davon kann vor allem Kitzbühels Sozialreferentin Hedwig Haidegger ein Lied singen. Sie weiß, dass es auch in Kitzbühel viele Familien und Einzelpersonen gibt, die Hilfe bedürfen. Diese werden aber nicht alleine gelassen, sondern durch ein engmaschiges soziales Netz so gut als möglich unterstützt.

Viele können sich zum Beispiel die Miete nicht leisten. Für die gibt es gemeinsam mit dem Land Tirol finanzielle Unterstützung in Form von **Mietzins- und Wohnbeihilfen**. Jährlich wird damit rund 150 Mietern unter die Arme gegriffen. Im vergangenen Jahr gab es alleine in diesem Bereich Unterstützung in Höhe von rund 350.000,– Euro. Zudem gibt es in der Stadt rund 100 Bezieher der **Brennmittelaktion**, die mit insgesamt 20.000,– Euro bei den Heizkosten unterstützt werden.

Das soziale Netz kann in Kitzbühel vor allem deshalb so eng geknüpft werden, weil viele Institutionen vor Ort vorhanden sind. Neben dem **Sozial- und Gesundheitssprengel**, ist in Kitzbühel auch ein bestens ausgestattetes **Altenwohnheim** für 118 Bewohner mit angeschlossener **Kurz- und Übergangspflege** für derzeit 15 Patienten sowie ein **Tagesseniorenzentrum**, in dem rund 50 Personen betreut werden, vorhanden. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem **Lebensmittel- und Kleiderladen des Roten Kreuzes** ist ein weiteres wichtiges Puzzle-Stück für das soziale Angebot in Kitzbühel.

Besonders das umfangreiche Angebot des Sozial- und Gesundheitssprengels unter Geschäftsführer Karl Hauser und Obfrau GR Hedwig Haideger kann in diesem Zusammenhang betont werden. In den **sieben Abteilungen** sind 79 MitarbeiterInnen beschäftigt. Allein von der **Hauskrankenpflege** werden 220 Personen mit einer Gesamtzahl von 24.000 Stunden betreut. Wobei der Sprengel, der gemeinsam mit den Nachbargemeinden Aurach und Jochberg betrieben wird, von der Wiege bis zu Bahre so ziemlich alles abdeckt. In der **Kinderkrippe** werden derzeit 58 Kinder in drei Gruppen betreut, zusätzlich kümmern sich sieben **Tagesmütter** im häuslichen Ambiente um 40 Kinder. Das **Jugendzentrum** wird durchschnittlich von 18 Jugendlichen besucht, im **Hort** werden ebenfalls in drei Gruppen 90 Jugendliche betreut.

Die **Familienberatung** führt rund 1.100 Beratungen im Jahr durch und im **Eltern-Kind-Zentrum** gab es im vergangenen Jahr 6.700 Besucher bei den unterschiedlichsten Angeboten.

Vom Sozial- und Gesundheitssprengel werden aber auch **Hilfsmittel** wie Betten, Rollstühle und Rollatoren vermittelt. Zudem wird im nächsten Jahr das Gesundheitszentrum erweitert und mit 16 Wohnungen für betreutes Wohnen ausgestattet. Die Bauarbeiten beginnen noch im Laufe des Winters.

Die Stadt Kitzbühel mit ihren Sozialinstitutionen lässt diejenigen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, die der Hilfe bedürfen, mit ihren Nöten und Sorgen nicht alleine. Im städtischen **Sozialamt** haben Sozialreferentin Haidegger und Mitarbeiterin Christa Blaschke für alle Probleme ein offenes Ohr und bieten jederzeit rasche und so unbürokratisch wie möglich Hilfe an. Ein **herzliches Dankeschön** gilt in diesem Zusammenhang natürlich allen jene Personen, die das gesamte Jahr über **ehrenamtlich im Sozialbereich** für die Mitbürgerinnen und Mitbürger ihrer Heimatstadt tätig sind sowie allen jenen Institutionen, die hier aufzuzählen aus Platzgründen nicht möglich war.

Kontrollstelle zeigt die Messgenauigkeit des Handys an

Durch die Installation des österreichweit erst dritten Smartphone-Kontrollpunktes wurde Kitzbühel Anfang Dezember sozusagen „in Position gebracht". Autofahren, Logistik, Bergsteigen, Joggen oder Radfahren: Kaum eine Fortbewegungsart kommt heute noch ohne elektronische Hilfsmittel wie Navigationsgeräte oder Smartphones bei der Positionsbestimmung aus. Aber wie genau sind diese Geräte eigentlich? Beim Kontrollpunkt, der auf Initiative durch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV), das auch in Kitzbühel eine Dienststelle betreibt, im Stadtpark auf einem Stein angebracht wurde, kann man dies überprüfen. Mit dem Smartphone wird der QR-Code vor Ort eingescannt, wenn dann das Handy genau über die gekennzeichnete Metallplatte gehalten wird, ist der Unterschied zwischen tatsächlicher Position und angezeigter Position des Handys erkennbar. BEV-Präsident Wernherr Hoffmann und Dienststellenleiter Ferdinand Brettbacher (rechts) zeigen Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Vizebgm. Walter Zimmermann anlässlich der Inbetriebnahme die Funktionsweise des Kontrollpunktes.

REFERAT FÜR JUGEND

Lost in Information

Workshop für Jugendliche im Rathaus

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Internet, Social Media und Apps gehören zu unserem Alltag dazu und erleichtern oft unser Leben. Doch wie findet man sich in dem Informationsdschungel zurecht? Welche Risiken und Gefahren gibt es? Was bedeutet eigentlich Datenschutz und welche Rechte und Pflichten habe ich?

Am **Mittwoch, 16. Jänner 2019 von 18.30 bis 20.30 Uhr findet im Rathaus** Kitzbühel ein Workshop rund um das Thema „Sicherheit im Netz" statt, wo diese und weitere Fragen gemeinsam beantwortet werden. Das InfoEck – Jugendinfo Tirol gibt einen Einblick in die Nutzungsbedingungen verschiedener Apps, erklärt was es mit dem Datenschutz auf sich hat, wie man Fake News erkennt und vieles mehr.
In diesem Workshop lernen Jugendliche ihre eigene Rolle in digitalen Medien und sozialen Netzwerken zu reflektieren. Sie erarbeiten sich dadurch eine Kompetenz im Umgang mit Medien und erhalten Orientierung im Informationsüberfluss. Neben der Vermittlung von Kriterien zur Quellenkritik werden auch rechtliche Fragen zu Bild- und Urheberrechten im Workshop thematisiert.
Der Workshop ist für interessierte Jugendliche ab 14 Jahren kostenlos und ohne Voranmeldung zugänglich. Aus organisatorischen Gründen ist für Gruppen eine Anmeldung unter woergl@infoeck.at erforderlich.

Kontakt für Rückfragen:
InfoEck Wörgl – Jugendinfo Tirol
Kadri Villem
Christian-Plattner-Straße 8 | 6300 Wörgl
Tel.: 05332 78 26-251
E-Mail: kadri.villem@infoeck.at

Erste Hilfe" wird an der NMS Kitzbühel großgeschrieben. In den letzten Jahren belegten 90 % der Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs unter der Leitung von Dipl. Päd. Adi Bachler. Dieses jährliche Angebot ist freiwillig und findet zusätzlich zum regulären Unterricht statt. Die Teilnehmer der Kurse lernten von lebensrettenden Sofortmaßnahmen über Notruf, der Helmabnahme, das Anlegen von Verbänden, Herzdruckmassage und Beatmung. Mit großem Engagement übten die Kursteilnehmer für den Notfall. Auf kurze theoretische Erklärungen folgten intensive praktische Übungen. Am Ende des Kurses erhielten die Jugendlichen ihre Erste-Hilfe-Ausweise.

forKIDS Therapiezentrum: Große Erfolge für die Kleinsten

Seit zwei Jahren besucht Tyler das forKIDS Therapiezentrum in Kitzbühel. Für seine Eltern ist das Angebot eine große Hilfe, auch in finanzieller Hinsicht.

Tyler nimmt das Angebot der Therapie gerne an. *Foto: Diakoniewerk*

Der Logopädin im Kindergarten fiel auf, dass Tyler in der Entwicklung gegenüber seinen Spielkameraden etwas verzögert war. „Er ist mein erstes Kind und ich wusste nicht, was er wann können soll. Ich habe mir nichts dabei gedacht, dass er mit vier Jahren auf keine Leiter steigen wollte oder nicht Reimen konnte“, berichtet Tylers Mutter Tamara.
Anfangs war sie über die Therapieempfehlung der Logopädin überrascht, immerhin hielt sie selbst damals gar nichts von Therapien. „Ich dachte es sei Blödsinn, der auch noch viel kostet“, erinnert sie sich. Schließlich habe ihr eine Bekannte vom forKIDS Therapiezentrum erzählt und, dass die Krankenkasse die Kosten für die Therapie trägt. Das hat sie dann doch überzeugt, es zumindest zu probieren. „Beim Kennenlernen waren mir die Therapeutinnen gleich sympathisch. Sie haben genau erklärt, dass Tyler noch nicht die Reife wie gleichaltrige Kinder hat und seine Reizschwelle niedriger liegt“, erzählt Tamara.
Ergotherapeutin Mattea habe sie besonders begeistert. „Sie hat es so spielerisch gemacht, dass Tyler auf die Leiter gestiegen ist, und er hat alles sofort aufgenommen, was sie ihm gezeigt hat“, sagt Tylers Mutter. Zuhause haben Tylers Eltern mit ihm ebenfalls geübt. Die Fortschritte waren bemerkenswert und die Ergotherapie konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Tyler geht nur noch einmal pro Woche zur Logopädie. „Es macht ihm schon Spaß, aber das Üben zuhause freut ihn weniger“, erzählt Tamara. Trotzdem erkenne sie die Fortschritte. „Es geht zwar langsamer voran, aber er reimt schon recht gut.“

Zusammenarbeit von Land, Sozialversicherungen und Diakoniewerk
In Kooperation mit dem Land Tirol und den Sozialversicherungsträgern startete das Diakoniewerk im November 2016 in Kitzbühel das neue Therapieangebot zur „Integrierten Versorgung von Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten im Bereich des Verhaltens“.
In der Therapie hat das Diakoniewerk in Österreich jahrzehntelange Erfahrung, beispielsweise an Standorten wie Bruck an der Glocknerstraße, Salzburg und Gallneukirchen. Die Angebote der Therapiezentren des Diakoniewerks sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten im Bereich des Verhaltens wie Wahrnehmungs- und Konzentrationsprobleme, Regulationsstörungen bei Säuglingen und mit Haltungsproblemen abgestimmt. Die Unterstützung in der Kommunikation (inkl. Unterstützte Kommunikation) und in der sozialen Interaktion sind ebenso Schwerpunkte.

Kontakt
forKIDS Therapiezentrum
Hornweg 28,
6370 Kitzbühel
forkids@diakoniewerk.at,
www.forkids-therapiezentrum.at
Tel. 05356 601 155

Als der Maler und Architekt noch „unser einheimischer Künstler“ war

Alfons Walde und Kitzbühel – Erinnerungen zum 60. Todestag

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Alfons Walde (1891 – 1958) ist der erfolgreichste bildende Künstler Kitzbühels im 20. Jahrhundert. Er verließ den in Studienjahren in Wien eingeschlagenen Weg, der ihn mit **Egon Schiele** und **Gustav Klimt** verband, und lebte nach dem Einsatz als Frontoffizier als akademischer Maler und Architekt in Kitzbühel. Den Aufschwung des Fremdenverkehrs unterstützte er mit neuartigen Bildern – Skitouristen und Berglandschaften – und mit effektvollen Werbebildern. Er blieb ein „Provinzler“, der noch dazu einen florierenden Postkartenverlag aufzog, was ihm Kollegen und Kritik nie verziehen. Der große künstlerische Durchbruch auf nationaler Ebene war ihm zu Lebzeiten nicht vergönnt. Heute sind seine Bilder, vorwiegend die aus der Zwischenkriegszeit, ungewöhnlich hoch bewertet und erzielen Spitzenpreise.

Die von der Schwester und Nachlassverwalterin des Künstlers, **Berta Maria Walde** (1892 – 1986), erkämpfte Monographie von **Univ. Prof. Dr. Gerd Ammann** (1981), die in vierter Auflage vorliegt, hat den Weg für die Anerkennung freigemacht. Ausstellungen, Versteigerungen und Publikationen mehren seit Jahrzehnten den Ruhm.

Alfons Walde (1891 – 1958) ist der bedeutendste Kitzbüheler Künstler des 20. Jahrhunderts. Fotos (4): Stadtarchiv Kitzbühel

Nachstehend wird auf die letzten Lebensjahre des Malers und Architekten und seine Bewertung in Kitzbühel zurückgeblickt. *Anlässlich der Vollendung des 65. Lebensjahres am 8. Februar 1956 erschien im „Kitzbüheler Anzeiger“ ein Artikel über „unseren heimischen Künstler“. Es ist nicht bekannt, wer den Beitrag geschrieben hat. Nach einer umfassenden Würdigung folgen polemische Anmerkungen zur Kunstförderung in Tirol, der Schluss ist wieder versöhnlich.*

Die Walde zogen im 17. Jahrhundert aus der Lausitz nach Tirol. Alfons Walde kam in St. Johann in Tirol (Fraktion Oberndorf) am 8. Februar 1891 zur Welt. Er war das älteste von drei Kindern des von 1892 bis 1925 tätigen Kitzbüheler Volksschuldirektors **Franz Walde** aus Bruneck und der **Maria geb. Ritzer**, Druckereibesitzerstochter aus Kitzbühel. Er besuchte nach der Realschule in Innsbruck vier Jahre die „Wiener Technik“ als Architekturschüler und diente im Ersten Weltkrieg als Kaiserschützenoffizier an der Front in den Dolomiten, wo er zweimal verwundet wurde und sich drei Tapferkeitsmedaillen erwarb. Erkrankt kehrte er nach Kitzbühel zurück, wo er sich ganz der Malerei widmete.

Schon in seiner Jugend hatte ihm sein Vater, der begeistert bis ins hohe Alter malte, diese Kunst beigebracht, sodass Walde schon als Realschüler in Innsbruck ganz eigenartige Bilder ausstellte und damit auch Geld verdienen konnte. Nach dem Krieg schuf er jahrelang unzählige Studien und Bilder nach der Bergwelt seiner Heimat mit einer Hingabe und Innigkeit, als ob es auf der Welt nichts Schöneres gäbe. Anhand der Studien nach der Natur gestaltete er im Lauf der Jahre frei komponierte Bilder, welche die Tiroler Berglandschaft und ihre bäuerlichen Gestalten in wesentlicher und konzentrierter Form wiedergaben. Es gelang ihm in seinen Werken endlich diese große Form zu finden, welche ihm in vielen Ausstellungen den durchschlagenden Erfolg brachte. Viele Sammlungen Europas haben seine Bilder für ihre Galerien erworben, jedoch in Wien, wo er ebenfalls große Erfolge hatte, hält man sich bis heute zurück.

Walde legt wenig Wert auf persönlichen Kult und war kein einziges Mal bei der Eröffnung seiner unzähligen Ausstellungen persönlich anwesend, um sich bewundern zu lassen. Er sagte immer, das Bild soll allein wirken, er sei keine Filmdiva.

Seit 1928 schuf Walde nebenbei wirkungsvolle Plakate für die Fremdenwerbung Tirols und Österreichs, die damals so viel Aufsehen machten, dass man ihn für die Schweiz verpflichten wollte. Er blieb aber in der Heimat und gründete selbst einen Kunstverlag. Im Lauf der Jahre wanderten unzählige Kunstdrucke und Karten in die weite Welt hinaus, gleichzeitig eine vornehme Reklame für Tirol und besonders für Kitzbühel, welche nichts kostete.

Ein hervorragender Kritiker äußerte sich einmal über die Walde-Bilder, indem er sagte, dass es kaum mehr möglich sei, die Tiroler Landschaft betreffs Gestaltung und Kolorit noch mehr zu steigern.
Nun soll man auch nicht vergessen, dass Walde, genauso wie sein Vater, seit vielen Jahren im Dienst des Heimatschutzes wachsam tätig war und vieles verhütet hat, was Kitzbühel verunstaltet hätte. Als Architekt hat er hier auch manches geschaffen, was seine Eigenart in diesem Fache bewies. Nach seinen Plänen entstanden die Hochbauten der Hahnenkammbahn, in so erstmaliger Form, dass sie später von vielen nachgeahmt wurden. (Für seine Arbeiten erhielt er damals keinen Groschen, weil eben kein Geld da war.)
Er erfand auch die geschlossenen Abfahrtsrampen, welche bei der Hahnenkammbahn die rasche Abfertigung ermöglichten. Nebst einigen originellen Landhäusern plante er auch die schlichte und bodenständige Leichenhalle.
Das berühmte Schloss Mittersill hat er (nach einem Großbrand) vollständig umgestaltet und in den Gemächern einen Stil gefunden, welcher die verwöhntesten Gäste begeisterte.
In ganz eigenartiger Weise hat sich Walde in Kitzbühel auch in kleinsten Dingen bemüht, für Reklame, Sportabzeichen usw. eine originelle Form zu finden. Niemand weiß, dass die stilisierte „Kitzbüheler Gams“ von ihm erfunden wurde, welche auch in der Schweiz in allen Branchen verwertet wird
Bekanntlich ist es auch leider heute bei uns in Tirol zur Mode geworden, dass man mit öffentlichen Geldern nur mehr so genannte „moderne“ Künstler protegiert, obwohl die Bevölkerung ihre unverständlichen Werke empört ablehnt.
Walde hat sich von dieser Konjunktur nicht mitreißen lassen, aber er ist auch nicht stehen geblieben und gemächlich vorwärts geschritten in seinem Schaffen, das durch seine Ehrlichkeit und Bodenständigkeit fortleben wird, auch zum Wohle und Ruhme der Heimat.

Im ehemaligen Schulhaus – heute Vereinsheim und Stadtarchiv – hatte Alfons Walde eine Wohnung und ein Atelier.

Diese Büste Alfons Waldes steht an der Kirchenstiege gegenüber dem alten Schulhaus.

Bürgermeister Dr. Camillo von Buschmann widmete dem am 11. Dezember 1958 nach langem Herzleiden verstorbenen Künstler im „Kitzbüheler Anzeiger“ einen umfassenden Nachruf. Darin steht:
Der ihm im Jahr 1956 verliehene Professor-Titel war nur ein kleiner Trost, aber es freute ihn, dass die Anregung hierzu gemeinsam von der Tiroler Landesregierung und der Akademie der Bildenden Künste in Wien ausgegangen ist.
Seine Bilder – ob Originale, ob Vervielfältigungen –, sie hängen in den Räumen der Reichsten und der Ärmsten, in Stadt-Hotels und Landgasthäusern, in Palästen und in Almhütten, und in voller Überzeugung wiederhole ich die Worte, die ich dem Verstorbenen als Abschiedsgruß auf den Weg gab:
Solange der glitzernde Schnee von unseren Bergen strahlt, solange ein leuchtend blauer Himmel sich über den Türmen unserer Stadt wölbt, solange wird dein Name weiterleben und eng verbunden bleiben mit dem Namen deiner Heimatstadt Kitzbühel.

Die Bergbahn AG Kitzbühel gedachte ihres langjährigen verdienten Aufsichtsratsmitgliedes:
Professor Walde war Mitbegründer unserer Gesellschaft. Er hat sein großes Können und seine Ideen sowohl in den schweren Anfangsjahren als auch weiterhin, bis zu seinem Ableben, in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Sogar am Krankenlager hat sich Prof. Walde noch mit besonderer Hingabe der künstlerischen Ausge-

staltung des Umbaues der Bergstation der Hahnenkammbahn gewidmet und den Baufortschritt mit besonderem Interesse verfolgt. Sein Name wird mit den Erfolgen und dem Aufstieg der Bergbahn AG Kitzbühel immer innig verbunden bleiben.

Während der wiederholten Klinikaufenthalte im Sommer 1958 in Innsbruck unternahm Hofrat Dr. Josef Prochaska Ausfahrten mit Walde in die Umgebung. Sie waren seinerzeit gemeinsam in Kitzbühel in die Volksschule gegangen und hatten sich in der Realschule in Innsbruck wieder getroffen. In einem Nachruf in den „Tiroler Nachrichten" würdigte Dr. Prochaska den Lehrer Franz Walde als „universell fortschrittlichen Geist" und erinnerte an den Rückzug Waldes in sein Atelier im alten Schulhaus, wo er im gleichen Klassenzimmer arbeitete, wo er als ABC-Schütze seinerzeit eingezogen war. Diesem Atelier bewahrte er zeitlebens seine Anhänglichkeit.

Alfons Walde diente im Ersten Weltkrieg als Kaiserschützenoffizier an der Front in den Dolomiten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte Walde ein Wohnhaus mit Atelier bauen.
Am 20. 7. 1946 schrieb er an den Gemeinderat:
Ich ersuche um die käufliche Überlassung eines Baugrundes zum Zwecke eines Atelierbaues mit Wohnung auf dem so genannten Spitalfelde, welches Eigentum der Stadt Kitzbühel ist.
Ich würde mich verpflichten, diesen Baugrund keinesfalls zu verkaufen.
Ich hatte schon 1938 vergebens versucht einen Platz zu erwerben. Herr Georg Laucher wurde aber von der Partei verständigt, dass diese einen Ankauf meinerseits nicht wünsche. Dieselbe Anweisung erhielt auch der verstorbene Herr Georg Oberleitner in Aschbach, mit dem ich in Unterhandlung stand. Als Gegner des Nationalsozialismus hatte ich außer diesen Quertreibereien auch andere große Schäden zu erleiden und war den gemeinsten Verfolgungen ausgesetzt. Ich musste zwei Hausdurchsuchungen über mich ergehen lassen und wurde von der Gestapo verhaftet, die mich dreimal nach Dachau bringen wollte. Einige gehässige Personen hatten mich in der gemeinsten Weise mehrmals denunziert, um mich zu vernichten. Zum Glück gab es in Kitzbühel auch einige anständige Nationalsozialisten, welche für mich trotz der politischen Gegnerschaft eintraten und der Gestapo gegenüber mein soziales Verhalten, meinen Gerechtigkeitssinn und meine Verdienste für die Stadt und das Land, sowie meine Selbstlosigkeit würdigten.
Aus politischen Hass und Verblendung bemühten sich einige Kitzbüheler Bürger schon in der illegalen Zeit, mich durch Boykott finanziell zu ruinieren. So verbot ein Hotelier seinem Personal, meine Bilder im Hotel zu verkaufen oder zu empfehlen. Als Prof. Pfeifer sein Wintersportbuch von Kitzbühel „Sonne und Pulverschnee" herausgab, forderten Kitzbüheler in kurzsichtiger Weise vom Autor, dass in dem Buch kein Beitrag über mein Schaffen enthalten sei.
Nach dem Umbruch verboten genannte Herren dem Verkehrsverein die Verwertung von Bildern, ebenso trachtete man den Verkauf meiner Drucke und Karten in verschiedenen Handlungen in Kitzbühel zu verhindern. Die Firma Tscholl gab diesem Druck nicht nach.

Alfons Walde modisch gestylt mit Anzug und Hut.

Wenn die unglückselige Hitlerei nicht gekommen wäre, so würde ich heute ein wohlhabender Mann sein und längst mein Haus und mein Atelier besitzen.
Ich bin heute 56 Jahre alt und verfüge nicht mehr über die Arbeitskraft und das Sehvermögen wie früher, aber es besteht die Möglichkeit, dass ich im Besitze eines anständigen Ateliers noch große Werke schaffen kann, die nicht nur meinen Ruhm, sondern auch den der Stadt Kitzbühel bedeuten würden.
Meine jetzige Wohnung im alten Schulhaus hat mir die Stadt Kitzbühel in entgegenkommender Weise im Jahr 1930 auf Lebensdauer zur Verfügung gestellt. Ich zahle dafür den normalen Zins und habe seinerzeit S 8.000,– investiert, welche der Gemeinde durch das Freiwerden dieser Räume zugute kämen.

Ich weiß es zu schätzen, dass im heutigen Gemeinderat der Stadt Männer sitzen, welche meine Tätigkeit mit Verständnis schätzen. Deshalb bringe ich obige Bitte vor und benütze die Gelegenheit, Sie gleichzeitig über bedauerliche Vorkommnisse meiner Person gegenüber einzuweihen. *(Walde nannte bei seinen Vorwürfen Namen, die hier aber weggelassen werden).*

Walde-Gemälde „Kitzbühel im Winter", Öl auf Karton, um 1932. *VBK, Wien*

***Bürgermeister Walter Hirnsberger** ging im Antwortschreiben (3. 9. 1946) nicht auf die Vorwürfe ein und teilte den grundsätzlichen Beschluss mit, vorläufig keine Grundabverkäufe mehr zu tätigen, weil der Gemeinde nur mehr einige Bauplätze zur Verfügung stehen, die für dringende öffentliche Bauvorhaben reserviert bleiben müssen.*

Walde war aber unter Bürgermeister Walter Hirnsberger (1946 – 1950) im Planungsausschuss der Stadtgemeinde. Im Jahr 1957 wurde er nach längerer Pause wieder berufen, was im Gemeinderat große Zustimmung fand. Die Stadtgemeinde ehrte den Künstler mit einer Gedächtnisausstellung, die vom 11. bis 13. Dezember 1959 im Saal des Hotels Tiefenbrunner durchgeführt wurde. Es war laut „Kitzbüheler Anzeiger" die bisher größte Ausstellung von Werken Waldes. 19 einheimische Leihgeber stellten 41 Werke zur Verfügung, aus dem Nachlass wurden 14 Werke beigestellt. Der materielle Wert der Ausstellung wurde auf eine Million S geschätzt.

Auch die besten Walde-Kenner, ja sogar die engsten Freunde und Verehrer, fanden Bilder vor, von denen sie angeben mussten, sie noch nie gesehen zu haben.

Große Verdienste um die Ausstellung erwarben sich Bürgermeister Hermann Reisch und Prof. Franz X. Weidinger, akademischer Maler in Bad Ischl, der auf der Walde-Ausstellung im Sommer 1959 in Salzburg für die Mitarbeit gewonnen wurde.

Bei der Ausstellungseröffnung glänzte die Politik durch Entschuldigungen. Aus Innsbruck kam der beamtete Chef der Kulturabteilung, Ministerialrat Dr. Gottfried Hohenauer, der zum Thema „Alfons Walde und das Land Tirol" sprach.

Durch immer weitere Vereinfachung erreichte der Künstler schließlich eine Einprägsamkeit und Verständlichkeit, die sich oft schon dem Plakat nähert. Dies wurde die in der Welt bekannte Kunst Waldes, die im Reproduktionsverfahren schließlich auch zur „Kunst des kleinen Mannes" wurde und die Vorstellung von Tirol in der Welt maßgeblich mitbestimmte. Es ist gerade auch diese Popularität seiner späten Jahre daran Schuld gewesen, dass jene einzigartigen Leistungen der früheren Malerei etwas überdeckt worden sind.

Im Gemälde „Die Bergstadt" hatte Walde schon früh eine gültige Form gefunden, die als Lösung einer landschaftlichen Aufgabe neben den Werken Schieles und Klimts und verwandt mit ihrem Geist, aber als geistige Eigenleistung über den Wechsel der Kunststile hinaus Bestand hat.

Anlässlich der Gedächtnisausstellung kaufte die Stadt das Bild „Die Bergstadt" an.

Altbürgermeister Dr. Camillo von Buschman, seit über 50 Jahren ein Freund des Malers, sprach bei der Ausstellungseröffnung über Walde als Kitzbüheler Patriot. Er führte Beispiele an:

Um das Jahr 1930 fand in Wien eine große Bäderausstellung statt und der Verkehrsverein Kitzbühel wurde gebeten, ein dekoratives Bild beizustellen. Ich wandte mich an Walde, der bloß fragte, bis wann das Bild fertig sein müsse und welche Maße gefragt seien. Weil für ein 3:4 m großes Werk nur 14 Tage zur Verfügung waren, malte Walde Tag und Nacht. Das Bild hat in Wien großes Aufsehen erregt, leider ist es in der Folgezeit verschollen.

Alfons Walde war in Kitzbühel auch als Architekt tätig.

Walde machte die Probefahrt der Hahnenkammbahn mit. Er war einer von den zwei Passagieren, die den großen Schritt von der Kabine bis zum Masten über die gähnende Tiefe wagen mussten, als die Bahn völlig unerwartet stecken blieb.

Prof. Weidinger charakterisierte seinen Freund so:

Walde war nie ein Leithammel, aber ebenso wenig ein Herdentier. Er war sein Leben lang ein Abseitssteher, den sie in ihren Kreisen nirgends unterbringen konnten.

Halten Sie das Erbe und Andenken Waldes in Ehren, er verdient es.

Glückliche Gewinnerin im Eltern-Kind-Zentrum

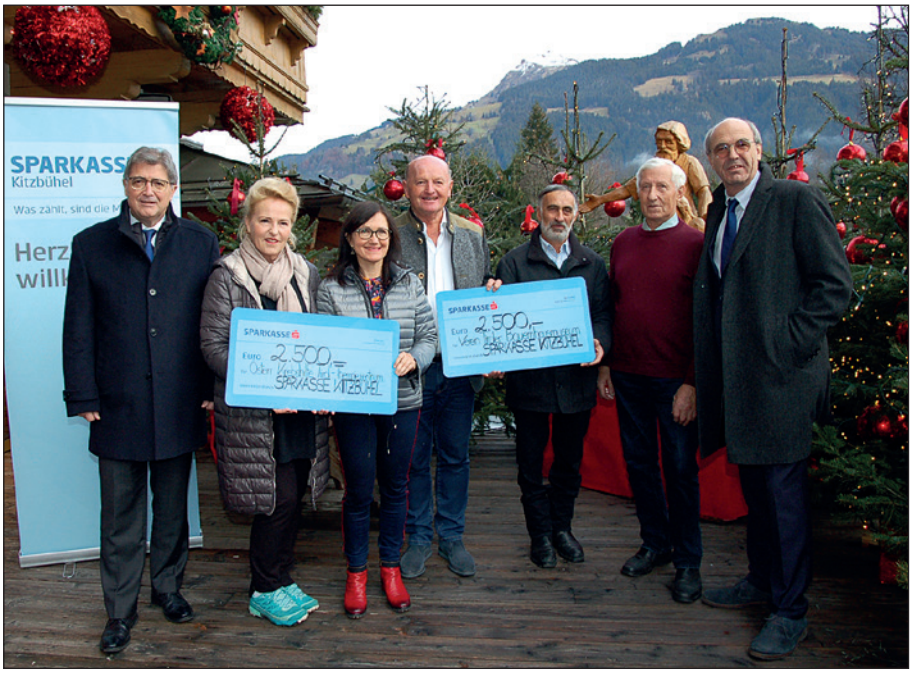
Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Im Eltern-Kind-Zentrum Kitzbühel fand eine Weihnachtsverlosung statt. Die Gewinnerin Karoline Valentin mit ihrer Tochter Hanna freut sich über einen Gutschein für ein Angebot nach Wahl im EKiZ im Jahr 2019. Das Eltern-Kind-Zentrum Kitzbühel kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken in dem mehr als 5000 Besucher/innen begrüßt werden konnten. In über 50 verschiedenen Angeboten finden Eltern alles rund um die Geburt und die ersten Lebensjahre ihres Kindes.

Karoline Valentin mit der kleinen Hanna freut sich sichtlich über den Gewinn, überreicht von Christine Höck-Nägele und Birgitte Hoogenraad.

Eltern Kind Zentrum – ein Begegnungsort

Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein Begegnungsort an dem Eltern mit ihren Kindern immer herzlich willkommen sind. Ab 3. Jänner findet jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr ein Offener Treffpunkt statt. Die Erwachsenen können sich bei Kaffee oder Tee stärken und es gibt natürlich auch immer eine kleine Jause. Größere Kinder können spielen und gemeinsam mit ihren Eltern sich einfach wie zuhause fühlen. Zu diesem Treffpunkt können Sie ohne Anmeldung vorbeikommen. Außerdem findet im Nebenraum zeitgleich (jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 9 bis 10.30 Uhr) die Mutter-Eltern-Beratung statt. Hier sind eine Hebamme und eine Ärztin für Sie da. Sie erhalten Infos übers Stillen, Beikost und Pflege Ihres Kindes. Die klassische Gewichtskontrolle des Babys wird durchgeführt und die allgemeine Entwicklung ihres Kindes beobachtet.
Infos im Eltern-Kind-Zentrum, Hornweg 28, Kitzbühel, Tel.05356/75280-560 od. ekiz@sozialsprengel-kaj.at



Sie hat jahrzehntelange Tradition und dient einem guten Zweck: Die Weihnachtsgabe der Sparkasse der Stadt Kitzbühel. Statt dem Ankauf von Weihnachtsgeschenken wird alljährlich ein Gesamtbetrag in Höhe von 10.000,– Euro an vier heimische Insitutionen und/oder Projekte übergeben, die sich für Mitmenschen stark machen und die mit dieser finanziellen Unterstützung noch mehr bewirken können. Bedacht wurden diesmal in Kitzbühel mit jeweils 2.500,– Euro das Therapiezentrum Kogler – Krebshilfe Tirol mit Maria-Luise Kogler und Anita Singer sowie das Bauernhausmuseum Hinterobernau mit Kurt Pickl, Willi Gianmoena und Sepp Berger (von links). Mit im Bild die Direktoren Franz Stöckl (links) und Manfred Krimbacher. Weiters erhielten der Kulturverein Aurach und die Sonderschule St. Johann jeweils 2.500,– Euro.

Mit derzeit rund 190 Mitarbeitern (ohne Altenwohnheim) ist die Stadt Kitzbühel einer der größten Arbeitgeber in unserer Stadt. Viele halten der Stadt über Jahrzehnte hinweg die Treue, dies zeigt sich bei den alljährlichen Dienstjubiläen. Bei einer kleinen Feier im Rathaussaal konnten sich Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser (hinten 2. von rechts) bei langjährigen Mitarbeitern sowie bei kürzlich in den Pensionsstand getretenen für deren Einsatz für die Stadt bedanken. In die Pension verabschiedet wurden Gottfried Arnold, Maria Anna Brunner, Rita Pirkner, Hubert Pircher und Peter Astl (vorne von links). 25 Dienstjahre: Sabine Schuster, Markus Exenberger und Thomas Holaus; 35 Dienstjahre: Josef Strobl, Erwin Mellitzer, Hilde Sohler und Rita Pirkner. Mit im Bild Nadja Stampfer-Hörwey (hinten rechts) und Ing. Mag. (FH) Manfred Embacher (Personalabteilung) (hinten links).

Die MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen aber auch KlientInnen und BewohnerInnen des Altenwohnheimes sowie des Sozialsprengels organisierten mit sehr viel Eifer den ersten Christkindlmarkt im Innenhof des Altenwohnheimes Kitzbühel. An fünf Standln konnten heimische Köstlichkeiten wie Kiachl und Gerstlsuppe aber auch Glühwein und Punsch genossen werden. Die Handarbeitsgruppen verkauften selbst hergestellte weihnachtliche Produkte. Für die musikalische Einstimmung auf die Weihnachtszeit sorgten die Kinder des Kindergartens Voglfeld, der Kinderkrippe des Sprengels sowie Gruppen der Landesmusikschule Kitzbühel und die Weisenbläser aus Aurach. Am Samstag schauten auch die Anklöpfler vorbei. Die ruhige und heimelige Atmosphäre regte zu vielen netten Gesprächen aber auch Erinnerungen an früher bei. Der Christkindlmarkt war eine tolle Prämiere und wird im nächsten Jahr sicher wiederholt!

REFERAT FÜR FINANZEN

Festsetzung der Gemeindeabgaben, Gebühren und Tarife für das Jahr 2019

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in den Sitzungen vom 22. Oktober 2018 und 17. Dezember 2018 die Gemeindesteuern, Hebesätze, Gebühren und Entgelte mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 neu festgesetzt:

			Euro	+/-
Grundsteuer A		Hebesatz:	500 %	unverändert
Grundsteuer B		Hebesatz:	500 %	unverändert
Kommunalsteuer		Hebesatz:	3 %	unverändert
Gebrauchsabgabe			6 %	unverändert
Verkehrsaufschließungsabgaben	Erschließungskostenfaktor:		277,50	unverändert
a)Beiträge zur Verkehrserschließung	Je m² Bauplatz u. je m³ Baumasse		8,33	unverändert
b)Ausgleichsabgabe für fehlende Parkplätze	Je Abstellfläche		5.550,00	unverändert
Wassergebühren	je m³ Verbrauch		0,98	unverändert
Wasserzähler (monatlich)	3 - 5 m³		1,65	unverändert
	7 - 10 m³		1,80	unverändert
	20 m³		4,80	unverändert
	50 - 80 mm		14,00	unverändert
	100 mm		16,00	unverändert
	Verbundzähler		47,00	unverändert
	Bauwasserzähler 3 - 10 m³		2,75	+ 10,00 %
	Bauwasserzähler 20 m³		7,10	+ 9,23 %
Wasseranschlussgebühren	je m² verbaute Fläche pro Etage		50,00	+ 6,38 %
	zuzügl. Schwimmbecken je m³ Inhalt		115,00	+ 4,55 %
Abwasserentsorgungsgebühren	Benützungsgeb. je m³ Wasserverbrauch		1,85	+ 1,65 %
Kanalanschlussgebühren	je m² verbaute Fläche pro Etage		50,00	+ 6,38 %
	zuzügl.Schwimmbecken je m³ Inhalt		115,00	+ 4,55 %
Beiträge für Hausnummernschilder	Herstellung eines Nummernschildes		20,00	unverändert
	Montagekosten		48,00	unverändert
	jedes weitere Nummernschild		20,00	unverändert
Kurzparkzonenabgabe	Erste halbe Stunde Parkdauer		0,60	unverändert
	Je weitere 5 Minuten Parkdauer		0,10	unverändert
Umlage gemäß Tiroler Waldordnung	Waldaufseherbeiträge		nach Aufwand	
Friedhof u. Aufbahrungshalle				
a) Gräbergebühren dreijährlich	Randgrab		61,00	+ 1,67 %
	Normalgrab		57,00	+ 1,79 %
	Urnengrab (mit Bepflanzung)		116,00	+ 0,87 %
	Naturfriedhof/Urne (10 Jahre)		660,00	+ 1,54 %
	Naturfriedhof/Urne (10 Jahre) mit Plakette		860,00	+ 1,18 %
b) Graberrichtungsgebühren	Sommertarif		555,00	+ 1,83 %
	Wintertarif		650,00	+ 1,56 %
	Tieferlegung od. Verbreiterung		93,00	+ 1,09 %
	Kompressor		93,00	+ 1,09 %
Zuschlag f. Beisetzung an Sa-, So- u. Feiertagen			125,00	+ 1,63 %
Zuschlag f. Verabschiedung an Sa-, So- u. Feiertagen			68,00	+ 1,49 %
Urnenbeisetzung			71,00	+ 1,43 %
c) Entsorgungsgebühr bei Auflassung einer Grabstätte		Einzelgrab	170,00	+ 1,19 %
		Doppelgrab	223,00	+ 1,36 %
		Urnengrab	71,00	+ 1,43 %
d) Platten und Fundamente		Einzelgrab	345,00	+ 1,47 %
		Doppelgrab	450,00	+ 1,12 %
e) Aufbahrungshalle-Gebühren		Aufbahrung	121,00	+ 1,68 %
		Sargeinstellung	60,00	+ 3,45 %
		Kühlanlageben.	35,00	+ 2,94 %
f) Grabzuteilungsgebühr		Urnengrab	2.260,00	+ 1,35 %
		Erdgrab	5.100,00	+ 0,99 %
Müllgebühren				
Grundgebühr je Berechnungseinheit		jährlich	12,20	unverändert
Je Eimer (90 lt.)		jährlich	126,00	+ 1,45 %
Gebühren für Restmüll	je 10 lt. /14-tägige Abfuhr	jährlich	14,00	+ 1,45 %
Großraumbehälter	770 Liter Inhalt		40,80	+ 1,49 %
	1.100 Liter Inhalt		54,40	+ 1,49 %
Müllsack 60 lt. (inc. Abfuhr)			5,60	+ 1,82 %
Abholung von Sperrmüll je Kubikmeter – aliquote Berechnung			38,00	+ 5,56 %
	Mindestgebühr		20,00	+ 11,11 %

		Euro	+/-
Deponiegebühren für Sperrmüll je Kubikmeter – aliquote Berechnung		60,00	+ 4,35 %
	Mindestgebühr	11,00	+ 10,00 %
Deponiegebühren für Gartenabfälle, Baumschnittgut (je angef. 1/2 m³ ungehäckselt)		4,60	unverändert
Transportgebühr für Müllgefäße vom Standplatz zur Abfuhrstraße u. zurück			
	je Mülleimer	49,00	+ 2,08 %
	je Großraumbehälter (770 od. 1100 lt.)	124,00	+ 2,48 %
Erschwerter Transport über Treppen, Geländestufen, starkes Gefälle, etc.			
	je Mülleimer	124,00	+ 2,48 %
	je Großraumbehälter (770 od. 1100 Lt.)	300,00	+ 1,69 %
Gebühren für kompostierbare Abfälle:			
Jahresgebühren bei wöchentlicher Abfuhr je Eimer (10 Liter) – Haus- und Garten		46,00	+ 2,22 %
– „ –	Zuschlag je 5 Liter Eimervolumen	23,00	+ 2,22 %
Jahresgebühren bei wöchentlicher Abfuhr je Eimer (10 Liter) – betrieblicher Bereich		50,00	+ 1,01 %
– „ –	Zuschlag je 5 Liter Eimervolumen	25,00	+ 1,01 %
Hundesteuer			
	Erster Hund jährlich	98,00	+ 1,03 %
	Zweiter Hund jährlich	172,00	+ 1,18 %
	Jeder weitere Hund jährlich	300,00	+ 1,01 %
	Wachhund gemäß Hundesteuerordnung jährlich	20,00	unverändert
	Dienst- und Lawinenhunde	frei	unverändert
	Blindenführerhunde	frei	unverändert
Städtisches Schwarzseebad			
Einzelkarten	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr) (25% Erm. für Berechtigte: 2,00)	2,70	unverändert
	-"- Abendkarte ab 17 Uhr	2,00	unverändert
	Jugendliche u. Erwachsene Gäste (25% Erm. für Berechtigte: 3,80)	5,00	unverändert
	-"- Halbtageskarte ab 12 Uhr (25% Erm. für Berechtigte: 2,90)	3,80	unverändert
	-"- Abendkarte ab 17 Uhr	2,70	unverändert
	Senioren Berechtigte	2,70	unverändert
	Kabine	5,00	unverändert
Zehnerblock	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr)	18,50	unverändert
	Jugendliche u. Erwachsene Berechtigte	27,00	unverändert
	Jugendliche u. Erwachsene Gäste	35,00	unverändert
Saisonkarte	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr)	42,00	unverändert
	Jugendliche u. Erwachsene	80,00	unverändert
	Kabine	80,00	unverändert
	Combikarte (Saisonkarte + Kabine)	140,00	unverändert
1 Liegestuhl	Tageskarte	4,00	unverändert
1 Liege	Tageskarte	4,00	unverändert
1 Sonnenschirm	Tageskarte	4,00	unverändert
Tischtennis	½ Stunde (pro Tisch)	2,50	unverändert
Fischereikarten:	Tageskarte	29,00	unverändert
	Jahreskarte (ohne Boot)	334,00	unverändert
	Jahreskarte (mit Boot)	395,00	unverändert
	Bootsliegeplatz Jahresentgelt	115,00	unverändert
Kindergarten Voglfeld ab Schuljahr 2019/2020			
Elternbeiträge monatlich: Halbtägig	Kind mit Stichtag 1. 9. unter 4 Jahre	45,00	unverändert
Betreuung bis 14.30 Uhr	-"-	68,00	unverändert
Ganztägig	Kind mit Stichtag 1. 9. unter 4 Jahre (bei 1–2 Tage: 74,00)	93,00	unverändert
Nachmittag	Kind mit Stichtag 1. 9. über 4 Jahre (bei 1–2 Tage: 28,00)	45,00	unverändert
Betreuung 12.30 bis 14.30 Uhr		22,50	unverändert
je Ferienzeiten halbtags		25,50	unverändert
je Ferienzeiten ganztags		36,00	unverändert
Zuschlag fallweiser Nachmittagsbesuch – pro Nachmittag		8,20	unverändert
Zuschlag für Kinder ohne Hauptwohnsitz in Kitzbühel		100 %	
Mittagessen für Kinder pro Essen		4,70	unverändert
Mittagessen für Personal pro Essen		4,80	unverändert
Transportkostenbeitrag monatlich je Kind		18,00	unverändert
Volksschule			
Vormittagsbetreuung je Semester und Wochentag		28,00	unverändert
Fundamtsgebühren		5,00	unverändert
Depotgebühren für Fundgegenstände je nach Wert und Um-		10,00	unverändert
fang des Gegenstandes bzw. des Manipulationsaufwandes		15,00	unverändert
Benützung öffentlichen Gutes für Gastgärten			
Benützungsentgelt je m² und Monat		6,00	unverändert

REFERAT FÜR BAUHOF

Keine Schneeablagerung auf öffentlichen Plätzen

Pflichten der Anrainer bezüglich Schneeräumung

Im Ortsgebiet sind Gehsteige von den Anrainern vom Schnee zu säubern. *Symbolbild*

Die in Kitzbühel vom städtischen Bauhof durchgeführte Schneeräumung gilt seit Jahrzehnten als vorbildlich und braucht einen Vergleich mit der da und dort privat organisierten nicht zu scheuen. Dies zeigt sich vor allem bei – ohnehin nur selten vorkommenden – Tagen mit übermäßig großem Schneefall. Überall gleichzeitig kann aber auch der Bauhof nicht agieren.
Hingewiesen sei auch wieder einmal auf Anliegerverpflichtungen im Bereich öffentlicher Straßen und Wege nach dem Tiroler Straßengesetz. Die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang des betreffenden Grundstückes entfernten Schnees und Abräummaterials ist zu dulden. Nicht gestattet hingegen ist das Ablagern von Schnee aus Privatgrundstücken auf öffentlichen Flächen wie z. B. Straßen oder Gehsteigen. Besonders nach einer eben durchgeführten Räumung dieser Flächen durch den Stadtbauhof ist dies ein nicht zu duldendes Verhalten.

In diesem Zusammenhang wird auf die geltenden gesetzlichen Pflichten der Anrainer laut Straßenverkehrsordnung hingewiesen:
(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.
(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.
(3) Durch die in den Abs. 1 und 2 genannten Verrichtungen dürfen Straßenbenützer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschranken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Abfluß des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt, Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt und Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen oder Oberleitungsomnibussen in ihrem Betrieb nicht gestört werden.
(4) Nach Maßgabe des Erfordernisses des Fußgängerverkehrs, sowie der Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des übrigen Verkehrs hat die Behörde, sofern im Einzelfall unter den gleichen Voraussetzungen auf Antrag des nach Abs. 1 oder 5 Verpflichteten nicht die Erlassung eines Bescheides in Betracht kommt, durch Verordnung
a) die in Abs. 1 bezeichneten Zeiten, in denen die dort genannten Verkehrsflächen von Schnee oder Verunreinigung gesäubert oder bestreut sein müssen, einzuschränken;
b) die in Abs. 1 bezeichneten Verrichtungen auf bestimmte Straßenteile, insbesondere auf eine bestimmte Breite des Gehsteiges (Gehweges) oder der Straße einzuschränken;
c) zu bestimmen, daß auf gewissen Straßen oder Straßenteilen nicht alle in Abs. 1 genannten Verrichtungen vorgenommen werden müssen;
d) die Vorsichtsmaßregeln näher zu bestimmen, unter denen die in Abs. 1 und 2 bezeichneten Verrichtungen durchzuführen sind.
(5) Andere Rechtsvorschriften, insbesondere das Hausbesorgergesetz, BGBl. Nr. 16/1970, werden durch die Abs. 1 bis 4 nicht berührt. Wird durch ein Rechtsgeschäft eine Verpflichtung nach Abs. 1 bis 3 übertragen, so tritt in einem solchen Falle der durch das Rechtsgeschäft Verpflichtete an die Stelle des Eigentümers.
(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Freuen wir uns gerade in Kitzbühel über Schneereichtum, üblicherweise ist manches damit verbundene Scheinproblem relativ schnell wieder weggeschmolzen.

Nothegger & Salinger

Wir wünschen allen Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern viel Energie und Gesundheit im neuen Jahr.

Strom
Wasser
Verkehrsbetrieb
Kabel-TV, Internet
Kanal

STADTWERKE
Kitzbühel

www.stadtwerke-kitzbuehel.at

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Die scheinheilige Dreifaltigkeit

Komödie in 3 Akten
von Ulla Kling

Inhalt:
Um ihr Lokal einmal gründlich renovieren und modernisieren zu lassen, beschließen Klaus und seine Frau Sonja, seine Mutter und deren zwei Schwestern in Kur zu schicken. Die drei „Alten" mischen nämlich noch zu gerne im Restaurant mit und Veränderungen werden gar nicht gerne gesehen. Wie zu erwarten war, gefällt es ihnen in der Kur überhaupt nicht – das Essen ist schlecht und krank fühlen sie sich ja sowieso nicht. Erträglicher wird alles, als sie erkennen, dass so manch Gutes durch ihre Terrassentüre hereinspaziert, sei es der nette, junge Pizzalieferant oder der geheimnisvolle Rosenkavalier. Bei so viel „Durchgangsverkehr" und Abwechslung wollen sie schließlich gar nicht mehr heim . . .

Spieltermine:

Premiere: Freitag, 4. 1. 2019

mit Begrüßungsgetränk und musikalischer Umrahmung

Mittwoch	9. 1. 2019
Mittwoch	16. 1. 2019
Mittwoch	23. 1. 2019
Freitag	1. 2. 2019
Mittwoch	6. 2. 2019
Mittwoch	13. 2. 2019
Mittwoch	20. 2. 2019
Mittwoch	27. 2. 2019
Donnerstag	7. 3. 2019
Freitag	15. 3. 2019

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.
Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

ABWASSER- UND ABFALL-VERBAND GROSSACHE SÜD

Apfelbutzn rein, Plastik nein!

Bioabfall ist wertvoller Rohstoff für Kompost und Energie. Damit er in den heimischen Kompostier- und Biogasanlagen bestmöglich verwertet werden kann, muss er aber richtig getrennt und gesammelt werden. Immer öfter landen Plastiksackerln und andere Verpackungen aus Plastik, Metall oder Glas im Bioabfalleimer – Störstoffe, die erst mühsam aussortiert und dann kostenintensiv entsorgt werden müssen.
Im Rahmen der tirolweiten Kampagne „Apfelbutzn rein, Plastik nein" wird es im kommenden Jahr verschiedene Aktionen geben, um die Qualität des gesammelten Bioabfalls nachhaltig zu verbessern. Die Zahl der Gegenstände aus Plastik, Metall, Glas etc. soll deutlich zurückgehen, damit der Bioabfall zu qualitativ hochwertigem Kompost und Energie weiterverarbeitet werden kann.
Wir bitten alle BewohnerInnen Kitzbühels, zum Erfolg der Kampagne beizutragen: Bitte achten Sie noch mehr auf die richtige Trennung von Bioabfällen im Haushalt!
„Apfelbutzn rein, Plastik nein" ist eine gemeinsame Initiative von Land Tirol, ARGE Kompost und Biogas Tirol, den Tiroler Obst- und Gartenbauvereinen und mehreren Tiroler Abfallverbänden. Gefördert vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.
Weitere Informationen unter: *www.kompost-tirol.at*

Nikolausbesuch im Altenwohnheim

Alle Jahre wieder besucht der Nikolaus in Begleitung vom Krampuss die BewohnerInnen und KlientInnen des Altenwohnheimes Kitzbühel. Es ist für alle immer ein ganz besonderer Nachmittag, der an die Kindertage erinnert. Selbstverständlich gab es für jeden ein kleines Nikolaussackerl. Gemeinsam wurde gesungen und vorweihnachtliche Gedichte gelesen. Ein gemütliches Kaffeekränzchen beendete den netten Nachmittag.

Firstfeier beim Probelokal der Stadtmusik

Gut vier Monate nach Baubeginn konnte beim Probelokal der Stadtmusik Kitzbühel kürzlich bereits die Firstfeier abgehalten werden. Wie von der Stadtzeitung ausführlich berichtet, wird im Schulhof der Volksschule in einem großteils unterirdisch angelegten Anbau das neue Probelokal errichtet. Stadtmusikobmann Michael Schwanninger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnten bei der Firstfeier neben dem LehrerInnenkollegium der Volksschule auch Otto Dander (links) von der bauausführenden Firma Gerzabek Team begrüßen. Den Großteil der Baukosten übernimmt die Stadt Kitzbühel. Bei der Volksschule wird im Zuge der Baumaßnahmen auch ein Lift errichtet.

Große Spendensummen verteilt

Der Kitzbüheler Vertreterstammtisch hat sich in den vergangenen Jahren in Sachen Spendensammeln einen Namen gemacht. Mit großem Engagement sind dessen Mitglieder unermüdlich unterwegs, um Gelder zu sammeln, für Mitbürger, die nicht auf die Butterseite des Lebens gefallen sind. Das besondere dabei ist, dass alle gesammelten Gelder nicht an irgendwelche anonyme Organisationen gehen, sondern alles in der Region bleibt. Das alljährliche Charity-Golfturnier hat auch heuer wieder große Summen in die Spendenkasse gespült, sodass kurz vor Weihnachten heimische Institutionen im Sozialbereich und jene, die es benötigen, umfangreich bedacht werden konnten. Nicht weniger als 67.155,– Euro konnten so für den guten Zweck zur Verfügung gestellt werden. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Hedwig Haidegger bedankten sich bei den Mitgliedern des Verteterstammtisch mit einer „Goldenen Spendengams“. *Foto: Pöll*

Sparkasse Kitzbühel fördert den guten Ton

Damit die Stadtmusik Kitzbühel auch weiterhin erfolgreich aufspielen kann, wird derzeit ein neuer Probesaal errichtet. Die Sparkasse Kitzbühel unterstützt dieses zukunftsweisende Vorhaben mit einem Förderbaustein PLATIN in der Höhe von 10.000,– Euro. „Die Stadtmusik sorgt bei vielen Veranstaltungen in Kitzbühel für den feierlichen Rahmen und bereitet Einheimischen und Gästen viel Freude. Sie fördert junge Musikerinnen und Musiker und prägt als unverzichtbare kulturelle Institution das Bild der Stadt entscheidend mit. Wir unterstützen daher dieses Projekt sehr gerne“, erklärten Vorstandsdirektoren Manfred Krimbacher und Franz Stöckl.

Eine Abordnung der Stadtmusik Kitzbühel mit Obmann Michael Schwanninger bei der Übergabe des Förderbausteins an die Sparkasse-Vorstandsdirektoren Manfred Krimbacher und Franz Stöckl.

Von der Stadtmusik wird ein hohes musikalisches Niveau erwartet, dies kann aber nur erreicht werden, wenn die Rahmenbedingungen passen. Bis zu 100 Mal jährlich treffen sich die Mitglieder der Stadtmusik zur Probe. Die finanzielle Hauptlast für die Errichtung der Proberäume übernimmt die Stadt Kitzbühel, einen großen finanziellen Anteil muss die Stadtmusik selbst aufbringen und hat dafür Fördererpakete für Unternehmen und Private geschnürt. Natürlich ist den Musikerinnen und Musikern auch jede sonstige finanzielle Unterstützung willkommen.

Eine Auszeichnung anlässlich des 10-jährigen Jubiläums im Sparkassenrat der Sparkasse der Stadt Kitzbühel erhielt kürzlich Signe Reisch. Die Präsidentin von Kitzbühel Tourismus und renommierte Hotelierin wurde mit der Sparkassen-Ehrennadel in Silber für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Der Sparkassenrat der Sparkasse der Stadt Kitzbühel ist mit dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft vergleichbar. Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an beruflicher Erfahrung, wirtschaftliches Verständnis und einen nicht unerheblichen Zeitaufwand. Im Bild Jubilarin Signe Reisch mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (Sparkassenratsvorsitzender) und den Sparkasse-Vorstandsdirektoren Manfred Krimbacher und Franz Stöckl (von links).

Impressionen
Siegerehrung Abschlussrennen Kitz4Kids
Gratis-Schülerskikurs der Stadt Kitzbühel
Volksschule Kitzbühel 10. - 14.12.2018
Bild-Download kostenlos auf
www.kitzbuehel.eu

Fotos: Obermoser

Herzliche Gratulation
den jungen Talenten!
#glaubandich

SPARKASSE
Kitzbühel
Förderer der Kitzbüheler Schülerskikurse

Zugestellt durch Post.at

Traditionelles Neujahrsfeuerwerk

Verkehrs- und Anreiseinformationen für Dienstag, 01.01.2019

Sehr geehrte Anrainer und Vermieter!
Wir feiern den Start in ein neues Jahr. Wie immer findet am Neujahrstag auf der Rasmusleiten in Kitzbühel das große Feuerwerk statt. Wir ersuchen Sie, Ihre Gäste und Freunde hinsichtlich des Neujahrsfeuerwerkes 2019 genauestens zu informieren.

: : Straßensperren wie unten detailliert aufgelistet
ab 16.00 Uhr für den gesamten Verkehr inkl. der Anrainer in den unten genannten Straßen!
: : Frühzeitiges Ankommen auf der Skiwiese bis spätestens 17.30 Uhr!
: : FESTES und RUTSCHFESTES Winterschuhwerk – Unfallgefahr!
: : Das Gelände ist für Kinderwägen nicht geeignet.

Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, wurden von der **Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel folgende Straßensperren** verordnet:

Verkehrsbeschränkungen anlässlich des Neujahrsfeuerwerkes am 01.01.2019:

1.) Alle Straßensperren erfolgen von 16.00 bis ca. 20.00 Uhr

2.) Sperre der gesamten Innenstadt (Bichlstraße, Malinggasse, Josef-Herold-Straße, Klostergasse, Franz-Reisch-Straße)

3.) Sperren an den Stadteinfahrten:
- **Franz-Reisch-Straße ab Tangente Pfarrau**
- **Ehrenbachgasse ab Kreisverkehr Schmiedern**
- **Jochberger Straße ab Sportplatzkreuzung**

4.) Sperre des Hermann-Reisch-Weges

5.) Sperre des Verbindungsweges zwischen Pfarrauparkplatz und Pfarrau

6.) Sperre der Marchfeldgasse

7.) Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Zu- und Abfahrt Ganslernparkplatz nur bis 16.00 Uhr möglich ist und die Zufahrt zum Hotel Rasmushof ebenfalls von 16.00 bis 20.00 Uhr auf Grund der Sicherheitssperren nicht möglich sein wird.

Durch die verordneten Sperren im Stadtgebiet ist es notwendig, dass die Besucher des Neujahrsfeuerwerks die **kostenlosen Großraumparkplätze** „Tennisstadion" (Center Court), „Kellerwiese", „Pfarrau", „Schwarzsee" und „Stadtwerke" benutzen und die umliegenden zur Verfügung stehenden Parkplätze anfahren.

Wir ersuchen alle Besucher im Sinne der eigenen Sicherheit, bis **spätestens 17.30 Uhr** zum Feuerwerk anzureisen und zum Veranstaltungsgelände zu gehen. Der **Veranstaltungsbeginn** muss um **17.30 Uhr strikt eingehalten werden** – wir können nicht verschieben! Weiters bitten wir alle Besucher, im Anschluss an das Feuerwerk noch einige Zeit auf der Skiwiese zu bleiben, um den Zuschauer-Abstrom so sicher wie möglich gestalten zu können.
Änderungen vorbehalten!

Ihr Team von Kitzbühel Tourismus

©Kitzbühel-Schriftzug-Design: Alfons Walde 1933/VBK Wien

Kitzbühel

Audi
Official Partner

veranstaltungen.kitzbuehel.com

Kletter Kitz

Öffnungszeiten Weihnachtsfeiertage

Donnerstag		27.12.2018	17:00 – 22:00h
Freitag		28.12.2018	17:00 – 22:00h
Samstag		29.12.2018	14:00 – 20:00h
Sonntag		30.12.2018	14:00 – 20:00h
Silvester	Montag	31.12.2018	10:00 – 16:00h
Neujahr	Dienstag	01.01.2019	10:00 – 15:00h
Hl. 3 Könige	Samstag	06.01.2019	14:00 – 20:00h

Zu diesen Zeiten ist die Kassa der Kletterhalle an den Weihnachtsfeiertagen und Ferien besetzt.
Mit der Cash- oder Jahreskarte kommst du immer ab 07:00h in die Kletterhalle.
Infos unter 05356/20225 oder www.kletterkitz.at

Die aktuelle Maturazeitung der Bundeshandelsakademie (BHAK) Kitzbühel ist äußerst britisch angehaucht und heißt konsequenterweise „BHAKingham Palace“. Alle Lehrpersonen sind darin als Adelige abgebildet. Die grafische Gestaltung unterstreicht, dass auch Wirtschaftsschüler eine kreative Ader haben können. Als Dank für die große Unterstützung bei der Maturafeier überreichten die Maturanten Julia Kaiser und Matthias Schroll Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ein Exemplar ihrer Maturazeitung. Der Bürgermeister wünschte ihnen viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen und wies darauf hin, dass er selbst einer der ersten Absolventen der Kitzbüheler Handeslakademie ist.

Workshop „Schau aufs Geld“

Mit dem Näherrücken des Schulabschlusses werden die Jugendlichen bald ein größeres Maß an Eigenverantwortung übernehmen müssen. Leider sind manche jungen Menschen dieser Verantwortung nicht immer gewachsen. Das ist auch den LehrerInnen der Neuen Mittelschule sehr bewusst, weshalb sie an der Schule gezielt Maßnahmen setzen, um die ihnen anvertrauten Kinder zu mehr Selbstständigkeit zu erziehen. Einer der Schwierigkeiten denen die Jugendlichen begegnen, ist der richtige Umgang mit ihren Finanzen. Durch den verstärkten Medienkonsum und die Leichtigkeit mit der zurzeit auch über das Internet Waren und Dienstleistungen erworben werden können, geraten immer mehr Jugendliche bereits früh in die Schuldenfalle oder können sich keine Rücklagen aufbauen. Dieser Entwicklung wird mit dem Workshop „Schau aufs Geld“ entgegengesteuert. Organisiert von der AK Tirol brachten speziell geschulte Trainerinnen und Trainer den Schülerinnen und Schülern der 4b und 4s Klasse der NMS Kitzbühel ein gutes Finanzgebaren näher. Der Workshop umfasste dabei Themen wie den Umgang mit Handy, Internet, Wohnen, Fahrzeugbesitz (Moped bzw. Auto), Online-Shopping, Bankgeschäfte, Verträge und Geschäftsfähigkeit. Diese Aktion wurde mit einem Methodenmix aus Übungen, Spielen und Theorie durchgeführt.

ENTSORGUNGSREFERAT

Müllabfuhrtermine für 2019

Tour 14/1 = ungerade Kalenderwoche

MO	31.12.	14.1.	28.1.	11.2.	25.2.	11.3.	25.3.	8.4.	23.4.	6.5.	20.5.	3.6.	17.6.	1.7.	15.7.	29.7.	12.8.	26.8.	9.9.	23.9.	7.10.	21.10.	4.11.	18.11.	2.12.	16.12.	23.12.	30.12.
DI	2.1.	15.1.	29.1.	12.2.	26.2.	12.3.	26.3.	9.4.	24.4.	7.5.	21.5.	4.6.	18.6.	2.7.	16.7.	30.7.	13.8.	27.8.	10.9.	24.9.	8.10.	22.10.	5.11.	19.11.	3.12.	17.12.	24.12.	31.12.
MI	2.1.	16.1.	30.1.	13.2.	27.2.	13.3.	27.3.	10.4.	24.4.	8.5.	22.5.	5.6.	18.6.	3.7.	17.7.	31.7.	13.8.	28.8.	11.9.	25.9.	9.10.	23.10.	6.11.	20.11.	4.12.	18.12.	24.12.	31.12.
DO	3.1.	17.1.	31.1.	14.2.	28.2.	14.3.	28.3.	11.4.	25.4.	9.5.	23.5.	6.6.	19.6.	4.7.	18.7.	1.8.	14.8.	29.8.	12.9.	26.9.	10.10.	24.10.	7.11.	21.11.	5.12.	19.12.	27.12.	2.1.
FR	4.1.	18.1.	1.2.	15.2.	1.3.	15.3.	29.3.	12.4.	26.4.	10.5.	24.5.	7.6.	21.6.	5.7.	19.7.	2.8.	16.8.	30.8.	13.9.	27.9.	11.10.	25.10.	8.11.	22.11.	v	20.12.	28.12.	3.1.

Tour 14/2 = gerade Kalenderwoche

MO	31.12.	7.1.	21.1.	4.2.	18.2.	4.3.	18.3.	1.4.	15.4.	29.4.	13.5.	27.5.	11.6.	24.6.	8.7.	22.7.	5.8.	19.8.	2.9.	16.9.	30.9.	14.10.	28.10.	11.11.	25.11.	9.12.	23.12.	30.12.
DI	2.1.	8.1.	22.1.	5.2.	19.2.	5.3.	19.3.	2.4.	16.4.	30.4.	14.5.	28.5.	12.6.	25.6.	9.7.	23.7.	6.8.	20.8.	3.9.	17.9.	1.10.	15.10.	29.10.	12.11.	26.11.	10.12.	24.12.	31.12.
MI	3.1.	9.1.	23.1.	6.2.	20.2.	6.3.	20.3.	3.4.	17.4.	2.5.	15.5.	29.5.	13.6.	26.6.	10.7.	24.7.	7.8.	21.8.	4.9.	18.9.	2.10.	16.10.	30.10.	13.11.	27.11.	11.12.	27.12.	2.1.
Do	3.1.	10.1.	24.1.	7.2.	21.2.	7.3.	21.3.	4.4.	18.4.	2.5.	16.5.	29.5.	13.6.	27.6.	11.7.	25.7.	8.8.	22.8.	5.9.	19.9.	3.10.	17.10.	30.10.	14.11.	28.11.	12.12.	27.12.	2.1.
FR	4.1.	11.1.	25.1.	8.2.	22.2.	8.3.	22.3.	5.4.	19.4.	3.5.	17.5.	31.5.	14.6.	28.6.	12.7.	26.7.	9.8.	23.8.	6.9.	20.9.	4.10.	18.10.	31.10.	15.11.	29.11.	13.12.	28.12.	3.1.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF KITZBÜHEL (Grubermühle)
Montag bis Freitag von 7.30 bis 11 Uhr
Mo, Di und Do von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 14 bis 18.30 Uhr
jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr

ENTSORGUNGSREFERAT

Sonderservice der Müllabfuhr zum Jahresende

In der Zeit vom **Montag, 24. Dezember 2018** bis einschl. **Freitag, 4. Jänner 2019** findet im gesamten Gemeindegebiet eine **wöchentliche Müllabfuhr** statt. Dieses Sonderservice wird **ohne zusätzliche Kosten** durchgeführt.
Bitte stellen Sie Ihre(n) Mülleimer bereits am Vortag oder am gewohnten Abfuhrtag (ab 6.30 Uhr) an die Straße. Achtung! **Ab Montag 7. Jänner 2019** wird der Hausmüll wieder **14 tägig** in der gewohnten Kalenderwoche abgeholt. Eimer mit einem **14/1er** Aufkleber werden in den **ungeraden (1., 3., 5., etc.) Kalenderwochen** und Eimer mit **14/2er** Aufkleber in jeder **geraden (2., 4., 6.etc.) Kalenderwoche** entleert.

Weihnachtstour 2018/19
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Montag** entleert wird und mit einem **14/1** Aufkleber versehen ist:
24.12., 31.12. und danach wieder 14 tägig (14.1.).
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Montag** entleert wird und mit einem **14/2** Aufkleber versehen ist:
24.12., 31.12., 7.1. und danach wieder 14 tägig (21.1.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Dienstag** entleert wird und mit einem **14/1** Aufkleber versehen ist:
27.12., 2.1. und danach wieder 14 tägig (15.1.).
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Dienstag** entleert wird und mit einem **14/2** Aufkleber versehen ist:
27.12., 2.1., 8.1. und danach wieder 14 tägig (22.1.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Mittwoch** entleert wird und mit einem **14/1** Aufkleber versehen ist:
27.12., 2.1. und danach wieder 14 tägig (16.1.).
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Mittwoch** entleert wird und mit einem **14/2** Aufkleber versehen ist:
28.12., 3.1., 9.1. und danach wieder 14 tägig (23.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Donnerstag** entleert wird und mit einem **14/1** Aufkleber versehen ist: 28.12., 3.1. und danach wieder 14 tägig (17.1.).
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Donnerstag** entleert wird und mit einem **14/2** Aufkleber versehen ist: 28.12., 3.1., 10.1. und danach wieder 14 tägig (24.1.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Freitag** entleert wird und mit einem **14/1** Aufkleber versehen ist:
29.12., 04.01. und danach wieder 14 tägig (18.01.).
Wenn Ihr Mülleimer immer am **Freitag** entleert wird und mit einem **14/2** Aufkleber versehen ist:
29.12., 04.01., 11.01. und danach wieder 14 tägig (25.01.).

Gratisabholaktion der Stadtgemeinde Kitzbühel für Christbäume am Mittwoch, 9. Jänner 2019 und Mittwoch 16. Jänner 2019.
Abgabeplätze: Bichlalm (unteres Ende beim Parkplatz der Talstation), Siedlung Badhaus (vor der Ankündigungstafel neben der Sammelstelle), Bichlnweg (neben Einfahrt Dän. Bettenlager), Fichterfeld,
Sportplatz Langau (rechts neben der Bushaltestelle), Einfangweg und Staudach (Sammelstelle), Bacherwiese (Siedlung), Sonngrub (neben Bushaltestelle), Höglrainmühle (Trafostation),Marchfeldgasse (oberhalb und neben Bahntunnel), Schattberg (Standort Sammelstelle), Faistenbergerweg (Standort Sammelstelle), Aschbachweg (Auffahrt Aschbachbichl), Griesenauweg-Römerweg-Hornweg und Hagsteinweg (Kreuzung Hagstein- Griesenauweg), St.Johanner Straße (direkt beim Bauhof), Stegerwiese (nach Bahnunterführung Richtung Stegerwiese rechts), Rennfeld und Umgebung (Standort Sammelstelle), Stadtgebiet (Altes Spital links neben dem Haus), Pfarrau und Umgebung (hinter WC Anlage Parkplatz) Schwarzsee (bei Kiosk Stadtbad), Gundhabing (Standort Sammelstelle), Sinwell und Burgstallstraße (Standort Sammelstelle).

Bitte bringen Sie die Christbäume bereits am Vortag zur Sammelstelle, da die Entsorgung bereits ab 7 Uhr beginnt. Entfernen Sie sämtlichen Schmuck, Metallhaken und Lametta vom Baum.
Die Sammlung findet ausnahmslos nur an diesen beiden Tagen (Mi., 9. 1. 2019 und Mi., 16. 1. 2019) statt.

Wichtige Mitteilung an alle Gewerbetreibenden!
Die wöchentliche Kartonagensammlung findet in der „Weihnachtswoche“ (52.KW) am **Donnerstag, 27. Dezember 2018** und in der „Neujahrswoche“ (1.KW) am **Mittwoch, 2. Jänner 2019** statt. Bitte stellen sie die Kartons erst am ABFUHRTAG bereit!

Die festgelegten Standorte für die mobile Sammelstelle entnehmen sie nachstehendem Kasten:

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

STADTAMT KITZBÜHEL

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Beim **Bauhof der Stadtgemeinde Kitzbühel** gelangt die Stelle eines(r)

MAURERS (IN)

zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die laufenden Maurer- und Sanierungsarbeiten an den gemeindeeigenen Einrichtungen.

Sie haben idealerweise eine abgeschlossene Berufsausbildung als Maurer bzw. eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung. Ebenso besitzen Sie den Führerschein B.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Kitzbühel.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung durch den Vorgesetzten erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema II der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (*http://www.kitzbuehel.eu*).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at*

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 17. 12. 2018 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 19. 12. 2018 bis einschließlich 17. 1. 2019 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Arthro Solutions GmbH, D-94234 Viechtach; Dr. Stefania Tovaglia-Cesare, I-65129 Pescara; DDr. Peter Löw, D-82319 Starnberg; Karl-Klaus Lackner, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste .51, .52 und .73 je KG Kitzbühel-Stadt (Hinterstadt) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 11. 2018, Planungsnummer: b74_kiz_18023_v1.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 19. 12. 2018
Abgenommen am: 18. 01. 2019

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND
Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN –
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann
WARUM NICHT
ANDERS.at
Retro ist in.
Außer bei der Geldanlage.
In Sachen Geldanlage ist der Mensch ein Gewohnheitstier. Ungeachtet der niedrigen Zinsen, legt er sein Geld traditionell an. Ertrag? Derzeit so gut wie keiner. Warum also nicht einmal das eigene Verhalten hinterfragen und etwas anderes ausprobieren?
Erstellt von Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Stand November 2018.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 17. 12. 2018 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 19. 12. 2018 bis einschließlich 17. 1. 2019 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Stadtgemeinde Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 494/1 KG 82107 Kitzbühel-Land (Sonngrub) von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Mitarbeiterwohnhaus sowie von derzeit Freiland § 41 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz sowie von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Mitarbeiterwohnhaus in künftig Freiland § 41 sowie Umwidmung des Gst 494/69 KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) von derzeit Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Mitarbeiterwohnhaus in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Mitarbeiterwohnhaus sowie von derzeit Freiland § 41 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Mitarbeiterwohnhaus entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 11. 2018, Planungsnummer: 411-2018-00018.

Gleichzeitig wurde gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 19. 12. 2018
Abgenommen am: 18. 01. 2019

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 17. 12. 2018 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 19. 12. 2018 bis einschließlich 17. 1. 2019 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Josef Wiedmayr, Kitzbühel; Maria Felber, D-82031 Grünwald; Dr. Jan Wüllenweber, D-50968 Köln-Marienburg

Umwidmung der Gste 564/2, 564/3 und 564/5 je KG Kitzbühel-Land (Bichlnweg) von derzeit Bauland-Wohngebiet in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 28.11.2018, Planungsnummer: 411-2018-00008.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 19. 12. 2018
Abgenommen am: 18. 01. 2019

DANKE!

Ein ereignisreiches und spannendes Jahr geht zu Ende. Ein Zeitpunkt, um Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, herzlich Danke zu sagen. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre wertvollen Rückmeldungen. Zufriedene Kunden sind unsere beste Referenz. Sie bestätigen uns, Top-Qualität in Service und Beratung allerhöchsten Stellenwert beizumessen.

Der wirtschaftliche Wachstumskurs fand heuer verstärkt seine Fortsetzung. Er ist Garant für Stabilität, Unabhängigkeit und Erfolg der heimischen Sparkasse, von der unsere Kundinnen und Kunden profitieren.

Was zählt, sind die Menschen. In Zeiten, in denen wir viel in Innovation und Digitalisierung investieren, hat dieser Leitspruch für uns besondere Bedeutung. Tradition, regionale Verankerung, Nähe zu den Menschen und Fortschrittsfreudigkeit sind längst kein Widerspruch. Im Gegenteil. Ganz im Sinne des Gemeinwohlgedankens gibt die Sparkasse Kitzbühel jedes Jahr ein beachtliches Volumen an die Regionen zurück und ist so wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen Infrastruktur. Wir freuen uns, bei vielen Projekten und sozialen Institutionen Teil der Gemeinschaft sein zu können und bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Das **Herz der Sparkasse** sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind der Schlüssel für zufriedene Kunden. Mit viel Einfühlungsvermögen, Motivation und Fachwissen kümmern sie sich um Ihre Anliegen und Wünsche. Wir freuen uns, jungen Menschen eine Lehre mit Perspektiven sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl an Ausbildungswegen bieten zu können. Wir sind stolz, ein so tolles Team zu haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren ehrenamtlichen Mitgliedern im Sparkassenrat sowie dem Herrn Staatskommissär. In ihrer Tätigkeit beweisen sie Kompetenz und Weitblick und setzen sich uneigennützig für die konstante und gesunde Weiterentwicklung der Sparkasse zum Wohle der Kunden, der Wirtschaft und der Bevölkerung des Bezirkes ein.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen guten Jahreswechsel und ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2019.

Der Vorstand

Manfred Krimbacher

Franz Stöckl

SPARKASSE
Kitzbühel
Was zählt, sind die Menschen.

Mit Filialen in Kitzbühel (3x), St. Johann, Kirchberg, Brixen, Westendorf, Hopfgarten und Fieberbrunn

Veranstaltungskalender Jänner 2018

Di 01. 01., 17.30 Uhr
Großes Neujahrsfeuerwerk mit Ski Show
Fackel-Skilauf der Kitzbüheler Skischulen, Musik, Feuerwerk
Skiwiese Rasmusleiten

Mi 02. 01., 19.30 Uhr
Lesekreis Franziskus
Wir lesen gemeinsam die Schriften des Papstes
Mesnerhaus

Do 03. 01., 19 Uhr
Musikalischer Abend mit der Band „Free Beer & Chicken“
Live Musik
Hotel zur Tenne

Fr 04. 01., 12 Uhr
Traditionelles Karpfenessen
Karpfengerichte und Tiroler Schmankerl
Hotel zur Tenne

Fr 04. 01., 21 Uhr
Destiny’s Patient
Winter Hits, Live Konzert
El Dorado Bar

Destiny’s Patient

Sa 05. 01., 20 Uhr
Eishockey
EC Die Adler Kitzbühel – EC Bregenzerwald
Sportpark

Do 10. 01., 15 Uhr
Freeride & Skitouren 1 x 1
Jeden Donnerstag Ausbildungsangebot mit heimischen Berg- und Skiführern
Bichlalm

Do 10. 01., 20 Uhr
Eine fotografische Weltreise
Vortrag von Walter Rief
Konzertsaal der Landesmusikschule
(siehe Foto rechts)

Sa 12. 01., 20 Uhr
Eishockey
EC Die Adler Kitzbühel – EHC Alge Elastic Lustenau
Sportpark

Fr 18. 01.,16 Uhr
Kitzbüheler Saxophontage
Konzerte und Saxparty mit Saxroyal
Konzertsaal der Landesmusikschule

Sa 19. 01.,11 Uhr
Kitzbüheler Saxophontage
Matinee
Konzertsaal der Landesmusikschule

Sa 19. 01.,19 Uhr
Kitzbüheler Golfball
Mit dem Tanzorchester Linz AG
Hotel Rasmushof

Fr 25. 01., 20 Uhr
Eishockey
EC Die Adler Kitzbühel – VEU Feldkirch
Sportpark

Markus Mitterer

Fr 25.01., 11.30 Uhr
79. Hahnenkamm-Rennen
Super G der Herren
Streif

Sa 26.01., 11.30 Uhr
79. Hahnenkamm-Rennen
Abfahrt der Herren
Streif

So 27.01., 10.30 Uhr
79. Hahnenkamm-Rennen
Slalom der Herren
Ganslern

Walter Rief

Museum Kitzbühel geht in die Maske

„Masken im Tiroler Winter-Brauchtum“ lautet der Titel der diesjährigen Winter-Sonderausstellung des städtischen Museums Kitzbühel Sammlung Alfons Walde, die am 23. November von Gemeinderat Ludwig Schlechter und Signe Reisch als Präsidentin des Museum Kitzbühel Fördervereins eröffnet wurde und bis 31. März 2019 zu sehen ist.

In seiner ebenso anschaulichen wie informativen Rede zur Eröffnung sprach der Leiter des Tiroler Volkskunstmuseums Dr. Karl Berger grundlegende Aspekte der Maske an, die ihren Träger zu dem machen kann was sie darstellt – Maske und Gesicht, Bild und Abbild sowie Träger und Betrachter stehen in einem spielerischen Austausch untereinander. Die Ausstellung geht solchen grundlegenden Fragen zum Thema „Maske“ nach und richtet den Fokus auf das Tiroler Winter-Brauchtum. Welche Rolle übernehmen die vielfältigen Masken der Nikolausspiele, Krampus- und Perchtenläufe, Faschings- oder Fasnachtumzüge? Gut 100 Exponate aus dem Tiroler Volkskunstmuseum, dem Museum Imster Fåsnåchtshaus, dem Krampusmuseum Kitzbühel und aus Privatsammlungen bieten spannende Einblicke in alte Tiroler Traditionen.

Am 3. Jänner 2019 wird um 18 Uhr zu den Eintrittspreisen des Museums eine Führung durch die Ausstellung angeboten.

Bildnisse aus Kitzbühel gesucht! Für die im kommenden Sommer geplante Ausstellung „Kitzbüheler Porträts“ werden Gemälde und Graphiken, geschaffen von akademischen Künstlern gesucht, die sich im Privatbesitz befinden. Gefragt sind aber auch dreidimensionale Bildnisse, also Plastiken und Skulpturen (Büsten, Statuen), die von akademischen Bildhauern gearbeitet wurden sowie (auch schwarz-weiß) Porträt-Fotografien von in Kitzbühel ansässigen professionellen Fotografen.

Hinweise bitte an: Museum Kitzbühel / Dr. Wido Sieberer, 0676 83621 740; *stadtarchiv@kitzbuehel.at*

Noch bis 31. März 2019 präsentiert das Museum Kitzbühel die Ausstellung „Masken im Tiroler Winter-Brauchtum“. Foto: Lazzari

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

26. 12. 18 – 6. 1. 19:
Täglich 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
Ab 7. 1. 19:
Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung bis 31. 3. 19:
Masken im Tiroler Winter-Brauchtum
Führung durch die Ausstellung: 3. Jänner 2019, 18 Uhr

Für Gruppen ist eine Öffnung des Museums mit oder ohne Führung nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Eintrittspreise ab 1. 1. 2019:

Erwachsene	*€ 7,00*
Gruppen	*€ 5,00*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*
Führungen pro Gruppe	*€70,00*
Führungen von Schülergruppen – pro Schüler	*€ 3,10*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

Update: Die Wintertemperaturen auf der Ehrenbachhöhe (Hahnenkamm)

Von Günther Aigner

„2040 werden Tirols Skilehrer Wein anbauen!“, so wurde der Tiroler Zukunftsforscher Andreas Reiter am 13. Oktober 2005 in der Tiroler Tageszeitung zitiert. Und lag damit im Mainstream der medialisierten Meinung. Die Prognosen und Klimamodelle waren und sind wenig ermutigend für den Skisport in den Alpen und natürlich auch in Kitzbühel.
Wie aber haben sich die Wintertemperaturen in den letzten Jahrzehnten tatsächlich verändert? Die amtlichen Messdaten der Republik Österreich, erhoben durch die ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik), geben darüber Auskunft.

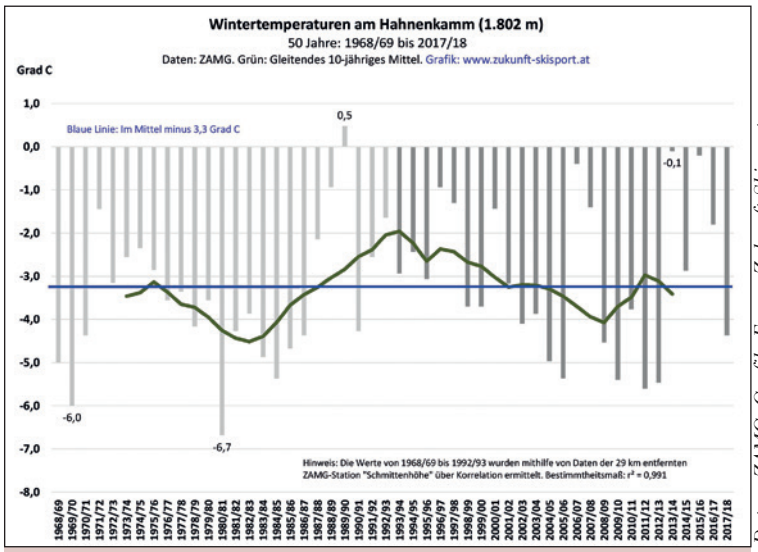


Abb. 1: Die Entwicklung der Wintertemperaturen am Kitzbüheler Hahnenkamm (Ehrenbachhöhe) von 1968/69 bis 2017/18.

50 Jahre: Die Entwicklung der Wintertemperaturen auf der Ehrenbachhöhe (1.802 m)

Die mittleren Wintertemperaturen am Kitzbüheler Hahnenkamm (Station Ehrenbachhöhe, 1.802 m) sind seit 50 Jahren statistisch unverändert. Das heißt, die Temperaturveränderung in diesen 50 Jahren ist statistisch nicht signifikant. Im Mittel seit 1968/69 betrug die Temperatur zwischen 1. Dezember und Ende Februar minus 3,3 Grad Celsius (siehe dazu die blaue Linie in der Abb. 1). Das 10-jährig gleitende Mittel (grüne Kurve) pendelt um die blaue Durchschnittslinie. Auswertungen von benachbarten Bergstationen der Ostalpen bestätigen den Trend.

Wie geht's mit den Kitzbüheler Wintern weiter?

Niemand kann seriöse Prognosen zu den klimatologischen Winterbedingungen der nächsten etwa zwei Jahrzehnte liefern. Der Leiter der ZAMG-Klimaforschung Dr. Marc Olefs dazu in einem für das „Forum Zukunft Skisport“ autorisierten Zitat: „*Generell können wir aber sagen, dass wir für die nächsten 10 bis 15 Jahre aus naturwissenschaftlich-seriöser Sicht keine Prognosen über die Entwicklung der zukünftigen Schneedecke machen können. Das ist mit dem derzeitigen Stand der Wissenschaft nicht möglich und noch ein junges Teil-Forschungsgebiet der Klimaforschung (‚Dekadische Klimavorhersagen‘).*“

Der Autor. *Foto: Hirnsperger*

Es ist schade, dass amtliche Messdaten in der aktuellen öffentlichen Diskussion kaum eine Rolle spielen. Stattdessen wird politisches Kleingeld gemacht, indem diffuse Ängste einer Zukunft ohne Schnee geschürt werden. Das „FORUM ZUKUNFT SKISPORT“ lässt sich dadurch nicht beirren: Nichts ist härter als ein Argument mit amtlichen Messdaten. Klimapopulisten können dagegen mit emotionaler Empörung anrennen, eine sachliche Diskussion gewinnen können sie nicht.

Hinweis für Interessierte: Auf YouTube gibt es einen 36-minütigen Videovortrag von Aigner, der die Wintertemperaturen und die Schneemengen von Kitzbühel über die letzten 120 Jahre thematisiert.

Der Tiroler Günther Aigner (1977 in Kitzbühel) ist einer der führenden Zukunftsforscher für den alpinen Skitourismus im deutschsprachigen Raum. Er absolvierte die Diplomstudien der Sportwissenschaft und der Wirtschaftspädagogik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und an der University of New Orleans („UNO“, USA). Diplomarbeit (2004): „Zur Zukunft des alpinen Skisports. Einflussfaktoren und ihre Auswirkungen“. Nach weiterführenden Forschungstätigkeiten am Institut für Sportwissenschaft an der Universität Innsbruck bei Univ.-Prof. Dr. Elmar Kornexl folgte der Wechsel ins Tourismusmarketing. Von Juni 2008 bis Juli 2014 leitete Aigner für den Tourismusverband „Kitzbühel Tourismus“ das Wintermarketing der Gamsstadt. Seit August 2014 ist Aigner hauptberuflich als Skitourismusforscher tätig und führt das „Forum Zukunft Skisport“.*

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel